

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

XX. Jahrgang, Nr. 4

Abgeschlossen am 15. April 1947

Die wirtschaftliche Lage in Österreich

Überwindung der Stromkrise durch Leistungssteigerung der Wasserkraftwerke

Die Energieversorgung der österreichischen Wirtschaft hat sich gegen Ende März 1947 wesentlich gebessert. Die Energiekrise, die mit Einbruch des Winters das gesamte Wirtschaftsleben lähmte, schien im wesentlichen überwunden, als anfangs April durch das Ausbleiben von Kohlensendungen aus Polen und der Ruhr ein neuerlicher Rückschlag erfolgte.

Vor allem die *Produktion von elektrischer Energie* durch Wasserkraft stieg im Laufe des Monats März, jahreszeitlich bedingt durch die verbesserte Wasserführung der Flüsse, stark an. Während die Gesamterzeugung von elektrischer Energie im Jänner 1947 nur 189,9 Mill. kWh¹⁾ betrug und im Februar mit 152,8 Mill. kWh auf den niedrigsten Stand seit Beginn des Jahres 1946 sank (im Februar 1946 wurden 195,6 Mill. kWh erzeugt), wurden im März bereits wieder 216,1 Mill. kWh erzeugt. Infolge des langen Winters ist die Erhöhung der Stromerzeugung der Wasserkraftwerke erst bedeutend später eingetreten als im Vorjahr. Im März 1947 wurden nur 183,7 Mill. kWh Wasserkraftstrom erzeugt, gegenüber 207,2 Mill. kWh im März 1946, so daß trotz erhöhter Produktion der kalorischen Werke (32,4 Mill. kWh gegenüber 19,9 Mill. kWh im Vorjahr) die Gesamterzeugung im März 1947 um 11,1 Mill. kWh geringer war als im gleichen Monat des Vorjahres. Erst gegen Ende März besserte sich die Stromversorgung wesentlich. Während anfangs März nur etwa 4,5 Mill. kWh täglich erzeugt wurden, steigerte sich die Produktion bis Ende März auf 7,2 Mill. kWh, so daß Mitte April die einschneidenden Stromsparmaßnahmen nahezu vollständig aufgehoben werden

¹⁾ Die Produktionsziffern beziehen sich nur auf die öffentlichen Stromversorgungsanlagen; nicht enthalten ist die Erzeugung der industriellen Eigenanlagen sowie der Bahnkraftwerke.

konnten. Damit ist die Versorgung der österreichischen Wirtschaft mit elektrischer Energie zunächst voll gesichert und eines der wesentlichsten Produktionshemmnisse überwunden.

Anhaltend schwierige Kohlenversorgung

Demgegenüber ist die *Kohlenversorgung* der österreichischen Wirtschaft noch immer unzureichend und für die nächsten Monate noch keineswegs gesichert. Die inländische Kohlenförderung konnte zwar im ersten Quartal 1947 wesentlich gesteigert werden und erreichte im März mit rund 277.000 t (Steinkohle und Braunkohle) bereits rund 98% der Friedensproduktion. Diese Mehrförderung konnte jedoch die Verminderung der Kohleneinfuhren nicht ausgleichen. Im ersten Quartal 1947 wurden monatlich im Durchschnitt nur 143.800 t Kohle (auf Steinkohlenbasis) eingeführt, gegenüber 182.100 t im Jahre 1946 und 275.000 t im Jahre 1937. Die Gesamtversorgung der österreichischen Wirtschaft mit Kohle betrug demnach im Jänner nur 58,8%, im Februar nur 53,6% und im März nur 64,7% des Monatsdurchschnitts im Jahre 1937. Dementsprechend deckten auch die Zuteilungen an die einzelnen Bedarfsträger, nur einen Bruchteil des normalen Bedarfes. Mit der Erhöhung der Leistung der Wasserkraftwerke werden die kalorischen Werke stark entlastet. Die eingesparte Kohle wird dadurch für andere Verwendungen frei. Trotzdem hängt die Wiederbelebung der Wirtschaft und insbesondere die Produktionssteigerung in der Schwerindustrie weiterhin in erster Linie von einer Erhöhung der Kohleneinfuhren ab.

In der ersten Dekade April sind durch das Ausbleiben der Steinkohle aus Polen und der verminderten Anlieferung aus der Ruhr besonders für die auf Steinkohle bzw. Koks basierenden Industrien neuerlich große Schwierigkeiten eingetreten. Der Ausfall an Steinkohle betrug im ersten Drittel April rund 30.000 t, eine Menge, die bei dem für den

Monat April planmäßig vorgesehenen Gesamtverbrauch von 327.000 t (Steinkohlenbasis) bzw. 140.000 t Steinkohle stark ins Gewicht fällt. Es ist zur Zeit noch nicht bekannt, wie sich der Streik im Ruhrgebiet anfangs April auf die weiteren Kohlenlieferungen aus dem Ruhrgebiet auswirken wird. Nach eingegangenen Berichten soll der Streik weniger die Kohlenförderung als die Kohlenverladung ungünstig beeinflusst haben. Die verringerte Förderung im Monat April geht teilweise auch auf den Ausfall von Schichten während der Osterfeiertage zurück. Die Einstellung der Kohlenlieferungen aus Polen mit 31. März kam insofern überraschend, als das im Handelsvertrag festgelegte Kontingent von 300.000 t Kohle nicht einmal zur Hälfte erfüllt worden war. Als Begründung wird angegeben, daß Österreich als Gegenleistung für die polnische Kohle im Werte von 1,5 Millionen Dollar erst Waren für 200.000 Dollar geliefert habe. Demgegenüber wird österreichischerseits geltend gemacht, daß die österreichischen Industriellen lange Zeit hindurch die in Frage kommenden Kompensationswaren bereit gehalten haben, ohne daß die polnischen Unterhändler sich um das österreichische Angebot gekümmert hätten. Vermutlich dürften für die Lösung des Handelsvertrages durch Polen auch die vertraglich festgelegten Preise von 10 Dollar je Tonne eine Rolle gespielt haben, nachdem Polen inzwischen von anderen Ländern wesentlich höhere Preisangebote erhalten hat. Wenn auch angenommen werden darf, daß die zur Zeit zwischen Österreich und Polen schwebenden Verhandlungen in absehbarer Zeit zu einem positiven Ergebnis gelangen werden, so werden doch für die Wiederingangsetzung der österreichischen Wirtschaft Wochen vergehen, ehe mit einem neuerlichen Anrollen polnischer Kohle gerechnet werden kann.

Einen starken Auftrieb erwartet die österreichische Wirtschaft durch den Abschluß von Verträgen mit der Schweiz und mit Schweden. Während das Geschäft mit der Schweiz (über die Lieferung von 200.000 t Steinkohle) noch nicht perfekt werden konnte, sind die Verhandlungen mit Schweden bereits zu einem definitiven Abschluß gekommen. Österreich soll darnach für Rechnung Schwedens monatlich 20.000 t Steinkohle aus Polen erhalten und dafür Roheisen und Walzwerkerzeugnisse, ebenfalls für Rechnung Schwedens, an verschiedene Länder liefern. Da die polnische Kohle nicht verkokbar ist, muß sie, ehe sie der Kokerei in Linz zugeführt wird, gegen Ruhrkohle umgetauscht werden. Obwohl bis zur Stunde die vertraglich zugesicherte polnische Kohle noch nicht in Österreich

eingelangt ist und die polnischen Stellen bisher die Übernahme österreichischer Leergarnituren verweigert haben, hat das Linzer Werk bereits mit der Trockenlegung der Anlagen für die zweite Koks-batterie begonnen. Da die Koks-batterien erst angeheizt werden können, wenn ein genügend großer Kohlenvorrat vorhanden ist und das Anheizen der Batterien selbst wieder 10 bis 14 Tage beansprucht, ehe die volle Leistungsfähigkeit erreicht ist, wird das Anblasen des zweiten Hochofens in Linz günstigstenfalls erst anfangs Mai erwartet werden können.

Neben den bisher erwähnten Kohlengeschäften laufen weitere Bemühungen, die dringend benötigte Kohle nach Österreich zu bringen. Über den Stand der geführten Verhandlungen kann im Augenblick noch nicht berichtet werden.

Unbeschadet der in den letzten Wochen eingetretenen Verbesserung der Energieversorgung ist die gegenwärtige Kohlsituation äußerst unbefriedigend. Während heute bereits alle Anstrengungen gemacht werden müßten, für den kommenden Winter ausreichende Kohlenreserven anzulegen, weist der an sich äußerst sparsam kalkulierte Kohlenplan für den Monat April, unter der Voraussetzung, daß das Quantum für die zweite und dritte Dekade pünktlich erfüllt wird, ein Defizit von mindestens 30.000 t Steinkohle und 18.000 t Koks auf. Wenn auch für die kommenden Monate eine Erleichterung in der Kohlenversorgung erwartet werden kann, so gilt es vorläufig doch noch als ein ungelöstes Problem, wie im nächsten halben Jahr über die Erfüllung der monatlichen Kohlenpläne hinaus die zur Vermeidung einer neuerlichen Energiekrise im Winter 1947/48 unerläßlichen Kohlenreserven angeschafft werden sollen.

Die verschiedenen ins Auge gefaßten Sparmaßnahmen im Energieverbrauch und die zur Zeit mit Erfolg betriebene Steigerung der heimischen Kohlenförderung sowie die kurzfristig zu erwartenden Fortschritte auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft werden die auch für den nächsten Winter zu erwartende angespannte Energieversorgungslage wohl erleichtern, aber nicht vermeiden können. Das Schicksal der österreichischen Wirtschaft hängt daher nach wie vor weitgehend von der rechtzeitigen Sicherung ausreichender und qualitativ entsprechender Kohlenlieferungen aus dem Auslande ab.

Bemühungen um eine Leistungssteigerung der heimischen Kohlenproduktion

Die Erhöhung der heimischen Kohlenförderung in den letzten Monaten ist offenbar auf die Gewährung von Leistungsprämien im Kohlenbergbau

zurückzuführen, obwohl festgehalten werden muß, daß die Förderleistungen pro Arbeiter noch immer weit hinter den vor 1937 erreichten Ergebnissen zurückbleiben. Die einzelnen Bergarbeiter erhalten, je nach ihren Leistungen, Prämien Scheine, die zum Bezug von Haushaltsartikeln, Bekleidungsgegenständen und anderen Mangelwaren berechtigen. Außerdem werden die Bergarbeiter bevorzugt mit Zigaretten beteiligt, während erhöhte Lebensmittelrationen bisher infolge des Einspruches der Alliierten nicht gewährt werden konnten. Durch diese Maßnahmen steigerte sich die Leistung des einzelnen Arbeiters und auch der Mangel an Bergarbeitern hat durch den Zustrom von neuen Arbeitskräften abgenommen. Allerdings stammen diese Kräfte vorwiegend aus der Landwirtschaft, wo selbst dringend jede Hand gebraucht wird. Das Beispiel im Kohlenbergbau zeigt jedenfalls, daß in einer ausgesprochenen Mangellage die Erhöhung des Realeinkommens der wirksamste Anreiz zur Leistungssteigerung ist. Freilich sind der Differenzierung der Realeinkommen bei dem gegenwärtig äußerst knappen Sozialprodukt enge Grenzen gesetzt und die Bevorzugung bestimmter Berufsgruppen schmälert die Versorgung der übrigen Bevölkerung.

Guter Anlauf der Schlüsselindustrien, Hemmungen in den nachgeordneten Industrien

Mit der Besserung der Energieversorgung war die wichtigste Voraussetzung für das Wiederanlaufen der Produktion und damit auch für die Besserung der gesamtwirtschaftlichen Lage gegeben. In rascher Aufeinanderfolge wurde die Produktion in den wichtigsten Schlüsselindustrien wieder aufgenommen: am 19. März wurde eine Koksofenbatterie in Linz angeheizt und damit nicht nur mit der für die Landwirtschaft besonders wichtigen Stickstoffproduktion begonnen, sondern auch die Voraussetzung für das spätere Wiederanblasen des Donawitzer Hochofens geschaffen; am 22. März begann das Werk Ranshofen, das seit November 1946 stillgelegt war, mit der Erzeugung von Aluminium; am 31. März wurde der Hochofen in Donawitz wieder voll in Betrieb genommen und einige Tage später wurde in Linz bereits mit der Trockenlegung einer zweiten Koksbatterie begonnen. Durch den Vertrag mit Schweden wird ferner voraussichtlich im Mai das Anblasen eines zweiten Hochofens in Linz ermöglicht werden. Inwieweit die Hoffnung berechtigt ist, in absehbarer Zeit in Donawitz noch einen zweiten Hochofen anzublasen, hängt vom Erfolg der zur Zeit schwebenden Kohlenverhandlungen ab.

Der günstige Start in den Schlüsselindustrien darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß durch

den monatelangen Produktionsstillstand gerade in den wichtigsten Betrieben empfindliche Lücken entstanden sind, und daß der Mangel an Zwischenprodukten die Wiederbelebung der Produktion in den weiterverarbeitenden Industrien entscheidend hemmt. Über den Produktionsrückgang in den vergangenen Monaten liegen bereits aus den wichtigsten Produktionsgebieten Ziffern vor, die erkennen lassen, wie schwer die österreichische Wirtschaft unter der Energiekrise gelitten hat. Im Februar 1947 wurden in Prozent der höchsten Monatsproduktion des Jahres 1946 produziert:

Roheisen	39	Sintermagnesit	50.6
Rohstahl	47.8	Mauerziegel ^{1) 2)}	6.0
Walzwaren	72.4	Dachziegel ^{1) 2)}	3.4
Holzstoff	40.4	Zement ¹⁾	29.6
Zellulose	30.8	Kalk ¹⁾	26.6
Papier	44.3	Kalkstickstoff ^{1) 3)}	15.0
Pappe	42.7	Kaustische Soda ¹⁾	53.4
Rohmagnesit	60.4	Kalziumkarbid ¹⁾	16.3

¹⁾ Jänner 1947. — ²⁾ Rückgang überwiegend saisonbedingt. — ³⁾ Produktion ab Mitte Jänner vollkommen stillgelegt.

Dieser Produktionsausfall kann naturgemäß nicht in kurzer Zeit wieder aufgeholt werden. So traten mit der Behebung der schwersten Energiekrise Ende März neue Engpässe auf, die entweder direkt auf den Mangel an inländischen Zwischenprodukten oder auf das Fehlen ausländischer Rohstoffe und Halbfabrikate zurückzuführen sind. Besonders fühlbar ist der Mangel an Eisenwaren und Walzwerksprodukten, der eine wirksame Eisenbewirtschaftung unmöglich macht. Die Verteilungsquoten für Walzwerkserzeugnisse in den kommenden Monaten werden über die Kontingente im ersten Quartal 1947 nicht hinausgehen, so daß vor allem im Fahrzeugbau die geplante Produktion nicht erreicht werden kann. Es ist daher beabsichtigt, das monatliche Erzeugungsprogramm für Lastkraftwagen von 300 auf 100 Stück, für Motorräder von 2500 auf 500 Stück und für Fahrräder von 25.000 auf 5000 Stück herabzusetzen. Ebenso wirkt in der lederverarbeitenden Industrie die starke Einschränkung der ledererzeugenden Industrie durch die Stromkrise nach. Die Schuhindustrie kann daher nur einen Teil des Erzeugungsprogrammes erfüllen. In der Textilindustrie bewirken die äußerst geringen Zuteilungen von Kunstseide (im März 1947 wurden nur 18 t Kunstseide gegenüber einem Bedarf von 150 t zugewiesen) eine fast völlige Einstellung der Kunstseidenverarbeitung, während den Textilveredlungsindustrien selbst die für eine eingeschränkte Produktion notwendigen Farbstoffe fehlen.

Eine spürbare Hilfe zur Überwindung der gegenwärtigen Engpässe in der industriellen Produktion bedeutet der 8,5-Mill.-Pfundkredit Großbritanniens, aus dem 2,6 Mill. Pfund für den Wiederaufbau verwendet werden sollen. Durch die Einfuhr von Werkzeugmaschinen, Buntmetallen und Legierungen wird eine Reihe von Produktionshemmnissen, vor allem in der Elektroindustrie, in der Edelstahl- und Metallindustrie überwunden werden können.

Relativ hoher Beschäftigungsstand bei geringer Produktionstätigkeit

Die Zahl der *Beschäftigten* ist in den Wintermonaten nach der Krankenkassenstatistik weitaus weniger zurückgegangen, als auf Grund der stagnierenden Produktion zu erwarten gewesen wäre. Die Zahl der Krankenversicherten in Industrie und Bergbau hat in ganz Österreich im Jänner 1947 nur um rund 18.800 Personen abgenommen und der Beschäftigtenstand in Wien war, nach einem leichten Rückgang bis Februar, im März 1947 bereits wieder höher als im November 1946. Der geringe Rückgang in der Zahl der Krankenversicherten zeigt, daß die Betriebe, soweit nicht Ausfallsvergütungen durch den Staat beansprucht wurden, doch noch über ausreichende liquide Mittel verfügten, um die Arbeitskräfte halten zu können. Die Unternehmer erhoffen offenbar auch eine stärkere Belegung der Wirtschaft, die eine volle Ausnutzung ihres Arbeiterstandes ermöglichen wird.

Leichte Besserung im Verkehr

Auch im *Verkehr* zeigt sich seit anfangs April eine leichte Entspannung, nachdem in den ersten Monaten des Jahres 1947 besonders der Personenverkehr der Eisenbahnen fast vollständig eingestellt war. Die äußerst beschränkte Verkehrskapazität konnte während der Wintermonate weitestgehend nur für lebenswichtige Gütertransporte zur Verfügung gestellt werden. Eine Gegenüberstellung der Verkehrsleistungen und der erzielten Betriebseinnahmen im Jänner 1947 und Jänner 1946 gibt interessante Aufschlüsse. Im Jänner 1947 wurden im Personenverkehr 19,2 Mill. und im Güterverkehr 208 Mill. Nutzlasttonnenkilometer zurückgelegt, gegenüber 21 Mill. bzw. 107 Mill. Nutzlasttonnenkilometer im gleichen Monat des Vorjahres bei einer ähnlich kritischen Kohlenlage. Während also die Verkehrsleistungen im Personenverkehr ungefähr gleichgeblieben sind, hat sich der Güterverkehr im Jänner 1947 gegenüber 1946 nahezu verdoppelt. Trotz dieser erheblichen Mehrleistung im Jahre

1947 sind die aus dem Güterverkehr erzielten Betriebseinnahmen von 9 Mill. S im Jänner 1946 auf 6,8 Mill. S im Jänner 1947 zurückgegangen. Daraus ergibt sich, daß der verstärkte Güterverkehr im Jänner 1947 überwiegend von den Besatzungstruppen beansprucht wurde und die vollbrachten Verkehrsleistungen nur zu einem Bruchteil der österreichischen Wirtschaft zugute kamen.

Mit der Besserung der Kohlenlage wurde anfangs April in erster Linie der Güterzugsverkehr verstärkt, der Stückgutverkehr wieder freigegeben und die Wiederaufnahme des Wagenladungsverkehrs in Aussicht genommen. Dagegen dürfte der Reiseverkehr bis zur Einführung des Sommerfahrplanes anfangs Mai nicht wesentlich erleichtert werden.

Auswirkung der Energiekrise auf den Außenhandel

Eine Wiederbelebung des *Außenhandels* kann naturgemäß erst einige Zeit nach dem Wiederanlaufen der Produktion erwartet werden. Im Jänner 1947 ist die Ausfuhr um rund 22% gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Bemerkenswert war die Erhöhung der Einfuhr um 18% (ohne Berücksichtigung des Außenhandels mit Deutschland¹⁾). Der große Einfuhrüberschuß ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Einfuhren durch die in den letzten Monaten des Jahres 1946 abgeschlossenen Handelsverträge und Lohnveredelungsgeschäfte anstiegen, während Österreich infolge des Produktionsstillstandes mit seinen Gegenlieferungen in Verzug geriet. Für Februar und März liegt noch keine offizielle Außenhandelsstatistik vor. Es ist jedoch zu erwarten, daß in den nächsten Monaten auch die Einfuhr stärker sinkt, da die Handelspartner ihrerseits ihre Lieferungen nach Österreich einschränken.

Wesentlich für die Lage im Außenhandel ist, daß durch die Energiekrise ein weiterer Aufschwung im Außenhandel, der auf Grund der im letzten Jahr abgeschlossenen Handelsverträge hätte erwartet werden können und der zur Aufrechterhaltung einer eingeschränkten industriellen Produktion unbedingt notwendig gewesen wäre, unterblieben ist. Die Ausfuhr betrug unter Berücksichtigung der Preissteigerungen im Außenhandel im Jänner 1947 mit 23,6 Mill. S nur etwa 9% des Monatsdurchschnittes im Jahre 1937, während für eine ausreichende Beschäftigung der Industrie allein Einfuhren von Rohstoffen und Halbfabrikaten von monatlich rund 100

¹⁾ Der Außenhandel mit Deutschland wurde herausgenommen, weil durch die verschiedene Bewertung der Kohle im Dezember 1946 (Durchschnittspreis S 29.— je t) und im Jänner 1947 (S 95.— je t) die Entwicklungstendenz des Außenhandels entstellt worden wäre.

Mill. S notwendig wären. Wenn es nicht gelingt, die Ausfuhr erheblich zu steigern, wird, selbst wenn die Einfuhren von Lebensmitteln durch ausländische Kredite gesichert sind, die industrielle Produktion weiterhin stark durch den Mangel an unbedingt notwendigen ausländischen Rohstoffen und Halbfabrikaten entscheidend gehemmt bleiben.

Unvermindert kritische Ernährungslage

Eines der schwierigsten Probleme der österreichischen Wirtschaft ist nach wie vor die kritische *Ernährungslage*. Vorausschätzungen sind gerade hier sehr unsicher, da die Ernährung der österreichischen Bevölkerung zumindest bis zur Ernte vorwiegend davon abhängt, wie weit Österreich durch die UNRRA und nach Erfüllung des UNRRA-Programms durch andere Hilfsaktionen bzw. durch Kredite geholfen wird. Besonders angespannt ist die Versorgungslage bei Brotgetreide. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die Brotgetreideernte im Jahre 1946 vorerst nicht zur Versorgung der Bevölkerung heranzuziehen, wurden bis Ende Dezember bereits 76% des bis dahin abgelieferten Brotgetreides verbraucht. Bis Mitte März wurden 98% der Ablieferungsvorschreibungen für Brotgetreide (die von ursprünglich 200.400 t auf 174.000 t herabgesetzt wurden) erfüllt und das abgelieferte Brotgetreide auch nahezu vollständig zur Erfüllung der Rationen ausgegeben. Der Anteil der Eigenaufbringung an der Brotgetreideversorgung für Nichtselbstversorger sank von 50% im Jänner auf 38% im Februar und 34% im März 1947. Das Notopfer von 13.000 t deckt nicht einmal ein Viertel des Brotgetreidebedarfes einer Kartenperiode, so daß die österreichische Bevölkerung in der Brotgetreideversorgung bis zur nächsten Ernte nahezu vollständig auf fremde Hilfe angewiesen ist. Schon im ersten Quartal 1947 reichten die UNRRA-Lieferungen nicht aus, um zusammen mit der relativ hohen Eigenaufbringung die Erfüllung der Rationen zu sichern, obwohl die UNRRA von Anfang Jänner bis Mitte März rund 99.000 t Lebensmittel, darunter allein 86.000 t Getreide, allerdings vorwiegend Mais, lieferte, so daß die Alliierten mit Lebensmittelaushilfen einspringen mußten. In Anbetracht der kritischen Weltversorgungslage gerade in Getreide ist es fraglich, ob der zur Erfüllung der gegenwärtigen Brotationen notwendige Brotgetreidebedarf von rund 50.000 t pro Kartenperiode bis zum Anschluß an die neue Ernte durch ausländische Hilfslieferungen, von denen bisher nur die zusätzliche UNRRA-Hilfe von 20 Mill. Dollar (davon 12,5 Mill. Dollar für Lebensmittel)

gesichert ist¹⁾, gedeckt werden kann. Ein Ausgleich durch andere Nahrungsmittel muß auf große Schwierigkeiten stoßen, die noch zusätzlich dadurch vermehrt werden, daß Österreich trotz aller gewährten Zusicherungen noch immer nicht völlig frei über seine eigenen Lebensmittelreserven verfügen kann. Es wäre tragisch, wenn die nunmehr im wesentlichen überwundene Energiekrise durch eine Ernährungskrise abgelöst würde und die Produktion in Industrie und Bergbau, ähnlich wie im letzten Frühjahr, durch eine unzureichende Ernährung der Arbeiterschaft neuerdings zurückginge.

Tendenz der Preise, Löhne und Lebenshaltungskosten

Gegenüber der katastrophalen Lage der gewerblichen Produktion traten in den vergangenen Monaten die Probleme der *Preis- und Lohnpolitik* etwas in den Hintergrund. Mit dem Wiederanlaufen der Produktion drängt jedoch auch die unbefriedigende Lage auf dem Gebiet der Preise und Löhne zu einer grundsätzlichen Lösung und die Lohn- und Preispolitik wird in den nächsten Monaten vor schwierigen Aufgaben stehen. In den ersten drei Monaten des Jahres 1947 verzögerten sich die Lohn erhöhungen (der Index der Tariflöhne in Wien ist von Dezember 1946 bis März 1947 nur um 3,4% gestiegen), da viele Betriebe stillgelegt waren und durch den Abschluß des Kollektivvertragsgesetzes die organisatorische Grundlage für Lohnverhandlungen neu geregelt wurde. Nur die Gehälter für Industrieangestellte sind durch Gewährung einer Teuerungszulage von 70 S stärker gestiegen.

Demgegenüber wurde auf der Preisseite eine Reihe von *Preisen* wesentlich erhöht, die sich zum Teil unmittelbar und zum Teil mittelbar über die Erhöhung der Produktionskosten der Industrie auf die Lebenshaltungskosten auswirken. Für die Kostensituation der Industrie ist vor allem die Erhöhung des Kohlenpreises, der vollkommen an die Weltmarktpreise angeglichen wurde und nunmehr um 240% über den Reichsmark-Stoppriese liegt, von ausschlaggebender Bedeutung.

Die *Lebenshaltungskosten* haben sich unmittelbar durch die Tarifierhöhungen der städtischen Betriebe sowie durch Preiserhöhungen für Schuhe und Oberbekleidung, für Geschirr und Papierwaren verteuert (der Lebenshaltungskostenindex für Wien nach einem friedensmäßigen Verbrauchsschema ist von Dezember 1946 bis April 1947 um 17,4 gestiegen).

¹⁾ Die vom englischen 8,5-Mill.-Pfundkredit für Lebensmittel vorgesehene Summe von 1,5 Mill. Pfund kann nicht zur Einfuhr von Getreide herangezogen werden, da innerhalb des Pfundblocks keine Getreideüberschüsse verfügbar sind.

Die Erhöhung der Lebenshaltungskosten begünstigte neue Lohnauftriebstendenzen und in einer Reihe von Industriezweigen wurden bereits Verhandlungen über neue Lohnerhöhungen aufgenommen, die eine neue Lohnerhöhungswelle und im Anschluß daran ein weiteres Steigen der Preise erwarten lassen.

Die Tendenz, die österreichischen Preise an die Weltmarktpreise anzugleichen, hat zu neuen Preisdisparitäten geführt, die die unorganische Preisstruktur noch mehr verzerren. Insbesondere bei den Lebensmittelpreisen wurden die Verbraucherpreise

der Hauptnahrungsmittel möglichst unverändert gelassen, um eine übermäßige Verteuerung der Lebenshaltungskosten zu vermeiden, während andererseits Nahrungsmittel von geringerer Bedeutung, die aus kommerziellen Importen stammen, wie vor allem Gemüse, zu den Weltmarktpreisen verkauft wurden. So wurden in Wien in den letzten Monaten Hasenfleisch um 9·80 S, tiefgekühlter Kochsalat um 3·54 S und holländisches Trockengemüse um 15 S je kg zu stark überhöhten Preisen verkauft, während die Kleinhandelspreise für Schmalz nur 2·16 S und für Rindfleisch nur 2·60 bis 3·20 S je kg betragen.

Die weltwirtschaftliche Lage

Der strenge Winter hat die wirtschaftliche Entwicklung fast aller europäischen Staaten ungünstig beeinflußt. Besonders die Industriestaaten Westeuropas litten unter einer zunehmenden Verschärfung der europäischen Kohlenlage. In England mußten im Februar umfangreiche Energiesparmaßnahmen getroffen werden; die Produktion wurde wesentlich eingeschränkt. Dieser Rückschlag trifft die englische Volkswirtschaft besonders schwer, da ein erheblicher Teil der amerikanischen Anleihe bereits verbraucht ist und eine ausgeglichene Außenhandelsbilanz nur durch eine starke Steigerung des Exports erreicht werden kann.

Die Aussichten für die Getreideernte im Jahre 1947/48, die von der *Food and Agriculture Organization* (FAO) wegen der Auswinterungen und der Hochwasserschäden als beunruhigend bezeichnet worden sind, werfen auch auf die Lebensmittelversorgung Europas im kommenden Wirtschaftsjahr einen schweren Schatten.

Die allmähliche Sättigung der in den Kriegsjahren aufgestauten Nachfrage der Verbraucher und des Handels nach nicht dauerhaften Konsumgütern hat in den USA bereits in den letzten Monaten des Jahres 1946 Erscheinungen hervorgerufen, die auf eine Verlangsamung des konjunkturellen Aufschwunges hindeuten. Gleichzeitig ist durch die öffentliche Diskussion psychologisch ein Zustand der Krisenerwartung geschaffen worden, der die Krisenempfindlichkeit der USA erhöht. Andererseits darf jedoch angenommen werden, daß gegebenenfalls ein konjunktureller Rückschlag dank der geringen Verschuldung der Industrie, des noch vorhandenen Bedarfes an dauerhaften Konsumgütern (Wohnungen usw.), weiters durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sowie durch die Möglichkeit der Gewährung von

Auslandskrediten im Zusammenhang mit dem großen Wiederaufbaubedarf der kriegszerstörten Länder verhältnismäßig leicht aufgefangen werden kann. Auch in der Schweiz, die sich im Gegensatz zu den meisten übrigen europäischen Ländern schon seit Kriegsende einer Hochkonjunktur mit den typischen Erscheinungen einer „Überbeschäftigung“ erfreut, befürchtet man einen wirtschaftlichen Rückfall.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Wiederaufbau Europas und der Welt ist die Intensivierung des zwischenstaatlichen Warenaustausches, der sich noch immer in verhältnismäßig engen Grenzen hält. Es ist deshalb besonders zu erwähnen, daß in den ersten Monaten des Jahres 1947 in Mitteleuropa zahlreiche zwischenstaatliche Handelsverträge abgeschlossen wurden.

Der Warenaustausch zwischen den Gebieten, die östlich und westlich der durch Mitteleuropa verlaufenden Demarkationslinie liegen, hält sich aber nach wie vor in äußerst bescheidenen Grenzen. Nur die Tschechoslowakei und Schweden haben einen intensiveren Warenaustausch nach dem Westen und Osten angebahnt.

Wie weit die durch die USA ursprünglich propagierte freihändlerische Richtung sich wirklich durchsetzen kann, wird die gegenwärtig in Genf tagende Sitzung der vorbereitenden Welthandelskonferenz erkennen lassen. Ein Abbau der internationalen Handelsschranken hat so lange Chancen, als der Warenhunger, die Kreditbedürftigkeit und der Wirtschaftsanstieg in den meisten Ländern anhalten. Allerdings erscheint eine Schwenkung der amerikanischen Politik zu Gunsten des Protektionismus nach dem Sieg der Republikaner nicht ausgeschlossen.

In der ersten vorbereitenden Sitzung der *International Trade Organization (ITO)* im Oktober v. J. in London zeigte sich jedenfalls, daß die überwiegende Mehrheit der vertretenen Länder nicht bereit ist, ihre autonome Wirtschaftspolitik vollständig aufzugeben.

Gegen die von den Vereinigten Staaten eingebrachte *Suggested Charter* stellten sich vor allem die wirtschaftlich noch weniger entwickelten Länder, die während des Krieges vielfach neue Industrien errichten konnten, derzeit aber noch nicht ohne Zollschutz gegenüber den leistungsfähigeren Industriestaaten bestehen können. Vor allem *Indien* und *Australien* machten geltend, daß in einer Weltwirtschaft, in der einzelne Glieder verschieden hohen Entwicklungsstufen angehören, ein freier Handel nicht unbedingt allen Ländern zum Vorteil gereiche. Eine zweite Gruppe, die sich mit dem amerikanischen Vorschlag nicht restlos einverstanden erklärte, sind die durch den Krieg geschwächten europäischen Industriestaaten. Abgesehen von den vielfach abweichenden wirtschaftsideologischen Auffassungen befürchten auch diese Staaten, durch einen weitgehenden Abbau des Zoll- und Präferenzsystems ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der übermächtigen amerikanischen Konkurrenz zu verlieren.

Alle diese Länder begründen ihre Haltung nicht zuletzt mit dem Hinweis auf die eventuelle Notwendigkeit einer Krisenbekämpfungspolitik durch Arbeitsbeschaffung. Die Maßnahmen, die durch die Annahme der „Vollbeschäftigungsklausel“ bei einer Krisenbekämpfungspolitik erlaubt wurden, stehen jedoch weitgehend im Widerspruch zu den Voraussetzungen eines freien Welthandels. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um rein nationale Krisenabschirmungsmaßnahmen, ohne daß eine Einigung über eine konstruktive internationale Krisenverhütungspolitik erzielt werden konnte.

Von den noch ungeklärten Punkten der zukünftigen Welthandelscharta wird die Genfer Tagung einige besonders schwierige Probleme zu behandeln haben, so vor allem die Einstellung gegenüber den außerhalb der *ITO* stehenden Ländern und jenen mit staatlichen Außenhandelsmonopolen. Die Lösung dieser Frage wird weitgehend davon abhängen, ob die bisher nicht vertretene *Sowjetunion* zur Mitgliedschaft bereit ist.

Größte praktische Bedeutung kommt in der zweiten Phase der vorbereitenden Welthandelskonferenz den Beratungen um die Aufnahme von Zollverhandlungen zwischen den einzelnen Staaten zu. Es wird also keine absolute und generelle Zoll-

reduktion angestrebt, sondern die Mitgliedstaaten sollen veranlaßt werden, sich gegenseitig die größtmöglichen Konzessionen im zwischenstaatlichen Warenaustausch zu gewähren. Man ist allerdings vielfach der Meinung, daß dadurch ein *Präferenzblock* der Mitgliedstaaten entsteht, der gegenüber Außenseiter ähnliche Wirkungen haben wird wie bisher das Präferenzsystem Großbritanniens und seiner Dominien.

Wenn auch das vermutliche Ergebnis der *abschließenden Welthandelskonferenz*, die im Herbst dieses Jahres stattfinden soll, nicht im Zeichen des Freihandels stehen wird, so ist doch ein freierer Handel und eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit unter den vertretenen Nationen zu erwarten.

Die Aussichten für eine fruchtbare internationale Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet werden allerdings durch die Krise der *Weltbank für Wiederaufbau und Wirtschaftsförderung* getrübt, die vor allem durch die Weigerung der amerikanischen Kreditbanken, Obligationen der Weltbank zu zeichnen, entstanden ist. Dadurch wird die internationale Anleihenvermittlung sehr erschwert und die *UNRRA*-Lieferungen werden im Jahre 1947 noch nicht durch umfangreiche Kredithilfen der Weltbank abgelöst werden können. Die notwendigen Kredite für die hilfsbedürftigen Länder werden daher nach Beendigung der *UNRRA* vermutlich zum größten Teil zunächst von der amerikanischen Regierung getragen werden. Die politischen Kredite an die *Türkei* und *Griechenland* von 400 Mill. Dollar werden ausschließlich von den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt.

Der *Internationale Währungsfonds* hatte einen günstigeren Start als die Internationale Bank für Wiederaufbau. Bereits 1946 waren für drei Viertel der Mitglieder die Währungsparitäten festgelegt. Wenngleich durchwegs nur die bereits bestandenen offiziellen Kurse übernommen wurden, so liegt doch die Bedeutung dieser Maßnahme darin, daß zum erstenmal in der Wirtschaftsgeschichte die Paritäten vertraglich durch den Großteil der Welthandelsstaaten beschlossen wurden. Wohl werden in einigen Staaten, in denen die Währungsverhältnisse noch nicht stabilisiert sind, Kursanpassungen erfolgen. Diese unterliegen jedoch bereits den Vertragsbestimmungen und können daher nicht mehr willkürlich durchgeführt werden.

Über alle diese rein wirtschaftlichen Geschehnisse breitet sich der Schatten einer Vertrauenskrise in der internationalen Politik, der durch die bisher unbefriedigenden Ergebnisse der Moskauer Konferenz noch weiter verstärkt wird.

Währung, Geld- und Kapitalmarkt, Staatshaushalt

Der *Notenumlauf* stieg bis Ende März vor allem durch die Notenausgabe für Besatzungskosten (131 Mill. S im ersten Quartal 1947) auf 5.938 Mill. S. Die freien Giroverbindlichkeiten der Nationalbank sind durch die Emission von Schatzscheinen und die gesperrten Giroverbindlichkeiten durch Freigaben zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Kreditinstitute stärker zurückgegangen.

Im Februar wurde der Nationalbank von den amerikanischen Besatzungstruppen ein Teil des im Jahre 1938 geraubten Goldschatzes im Werte von 47.4 Mill. S zurückgegeben.

Die *Erträge der öffentlichen Abgaben* haben sich im Jänner 1947 gegenüber dem Vormonat nur geringfügig vermindert. Die Energiekrise wird sich vor allem bei den monatlich erhobenen Steuern erst in den Steuereingängen im Februar auswirken.

Österreichische Nationalbank 1)

Zeit	Notenumlauf		Giroverbindlichkeiten		Gesamtumlauf	Gold und Devisen	Wechselportefeuille
	insgesamt	daton Besatzungskosten	frei	gesperrt			
Millionen Schilling							
Ø 1937	934	—	110	—	1.044	725	206
Ø 1937	849	—	312	—	1.161	362	195
1946 I.	3.463	1.500	.	.	.	.	.
II.	4.007	1.500	.	.	.	.	.
III.	4.206	1.905	.	.	.	.	.
IV.	4.287	1.980	.	.	.	.	.
V.	4.732	1.980	.	.	.	.	.
VI.	4.889	2.260	.	.	.	.	.
VII.	5.090	2.380	.	.	.	.	.
VIII.	5.187	2.380	.	.	.	.	.
IX.	5.101	2.605	.	.	.	.	.
X.	5.149	2.605	3.133	4.284	8.282	8	0'00
XI.	5.282	2.605	3.117	4.178	8.399	12	0'03
XII.	5.561	2.727	2.907	4.111	8.468	17	0'03
1947 I.	5.652	2.702	2.934	3.088	8.585	19	0'03
II.	5.707	2.792	2.933	3.046	8.628	19	0'57
III.	5.909	2.923	2.760	3.913	8.669	72	1'21

1) Monatsmitte; bei den Angaben für Jänner bis September 1946 Monatsende.

Geld- und Kapitalmarkt

Zeit	Börse Aktien 1) 2)	Pfandbriefe u. Komm. Obl. 3)	Einlagen bei den Kreditinstituten 3)						Giroumsätze 4)			Postsparkasse 5)						
			Scheineinlagen		Sparcinlagen				Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Abrechnungsstelle	Scheckkonten		Sparkonten 5)				
			ge-sperrt	frei	ge-sperrt	frei		Zahl				Guthaben pro Konto	Zahl	Guthaben pro Konto				
					insgesamt	Wien	Bundesländer		1000 St.	S	1000 St.				S			
Millionen Schilling																		
Ø 1937	45 = 100	461'0	—	.	.	.	2.348	.	.	2.347	2.219	213	125'4	1.724	.	.	.	.
Ø 1946	183'7	334'5	.	.	.	.	.	.	2.980	2.015	.	.	186'3	.	.	.	.	.
1946 II.	226'0	338'4	.	.	.	.	.	.	2.552	1.473	.	.	184'5	9.992	14.030'8	653	.	.
III.	174'1	338'4	.	.	.	.	.	.	2.735	1.211	.	.	185'0	9.960	14.107'5	647	.	.
IV.	164'8	338'4	.	.	.	.	.	.	2.735	1.211	.	.	185'5	10.173	14.143'9	643	.	.
V.	185'1	338'4	2.574	3.638	6.076	3.845	1.642	2.204	2.997	1.323	.	.	186'0	10.406	14.199'2	638	.	.
VI.	185'1	338'4	2.521	3.646	6.086	3.846	1.528	2.287	1.759	1.366	.	.	186'4	10.805	14.229'7	637	.	.
VII.	173'6	336'4	2.466	3.878	6.057	3.754	1.474	2.280	2.005	2.436	4	4	186'8	11.917	14.274'3	633	.	.
VIII.	178'7	336'4	2.396	4.027	5.987	3.670	1.427	2.242	2.126	2.285	5	5	187'2	12.157	14.307'0	629	.	.
IX.	174'0	330'4	2.340	4.015	6.201	3.777	1.572	2.205	4.250	2.456	6	6	187'5	12.255	14.362'3	625	.	.
X.	173'6	330'4	2.251	4.127	6.229	3.663	1.504	2.159	2.706	2.447	8	8	187'8	12.636	14.385'3	626	.	.
XI.	190'5	328'4	2.223	4.111	6.202	3.473	1.339	2.134	2.769	2.787	9	9	188'0	12.076	1.124'1	1.175	.	.
XII.	186'6	321'2	2.136	4.247	6.247	3.357	1.313	2.044	6.389	2.973	24	24	188'2	12.152	1.182'7	1.123	.	.
1947 I.	196'4	320'2	2.095	4.095	6.200	3.385	1.309	2.076	2.971	2.539	11	11	188'4	11.581	1.187'2	1.112	.	.
II.	203'8	.	.	.	.	.	.	.	2.448	.	9	9	188'6	10.808	1.175'2	1.115	.	.
III.	192'3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Kursindex von 27 Industrieaktien. — 2) Monatsmitte. — 3) Monatsende. — 4) Monatssummen. — 5) Bis Ende Oktober einschl. des deutschen Blocks.

Erträge der öffentlichen Abgaben

Zeit	Direkte Steuern							Umsatzsteuer	Zölle	Verbrauchssteuern	Verkehrssteuern	Gesamt-abgaben-ertrag
	Einkommensteuer 1)	Lohnsteuer	Körperschaftsteuer	Vermögenssteuer 2)	Gewerbesteuer	sonstige direkte Steuern	insgesamt					
Ø 1945	17'68	9'10	3'01	2'46	1'67	5'68	39'60	5'82	0'46	6'14	1'16	53'18
Ø 1946	21'57	29'07	4'81	3'91	7'47	0'75	67'58	16'65	0'81	46'19	6'29	137'52
1946 I.	13'01	16'30	2'84	1'35	2'51	0'80	36'81	10'80	0'83	14'41	5'25	68'23
II.	9'43	21'70	2'27	5'38	11'10	1'02	59'90	13'61	0'68	9'62	3'42	77'30
III.	32'45	23'97	8'96	2'58	6'64	0'91	75'44	10'63	0'56	8'66	5'29	101'67
IV.	13'75	33'64	6'88	1'36	4'12	0'64	60'39	15'99	0'73	9'68	7'94	94'79
V.	13'24	26'26	1'86	7'86	14'07	0'72	64'01	14'17	0'77	16'00	4'74	99'77
VI.	23'68	23'82	13'83	2'22	— 0'17	—	63'24	13'70	0'83	102'79	5'09	185'89
VII.	17'47	32'38	2'48	2'30	3'41	0'62	58'66	19'26	0'68	95'82	5'80	180'34
VIII.	33'22	28'62	1'27	7'02	17'66	0'31	68'10	16'61	0'08	87'46	6'52	178'95
IX.	43'96	34'06	14'40	2'84	6'44	0'49	103'09	18'96	1'83	63'12	9'37	195'60
X.	17'03	39'03	2'23	1'72	3'31	1'72	65'93	23'49	1'04	85'86	6'44	182'94
XI.	16'92	39'26	1'14	9'01	18'85	0'31	85'49	21'74	0'77	38'69	7'01	153'86
XII.	44'62	28'03	— 0'44	3'31	1'71	— 0'08	77'15	20'88	0'92	22'18	8'60	129'90
1947 I.	19'82	27'89	2'33	1'57	5'14	0'28	57'03	24'83	0'63	38'24	8'30	129'11

1) Veranlagte Einkommensteuer. — 2) Vermögenssteuer und Aufbringungsumlage.

Löhne, Preise, Lebenshaltungskosten

Die *Nettotariflöhne* stiegen in Wien im ersten Quartal 1947 durchschnittlich nur um 3·4% gegenüber 21·4% im letzten Quartal 1946. Die geringe Erhöhung der Löhne ist vor allem auf die weitgehende Stilllegung der Produktion sowie auf den Abschluß eines neuen Kollektivvertragsgesetzes zurückzuführen. Außerdem wurden die Nettolöhne durch die Verdoppelung der Sozialversicherungsbeiträge im Jänner 1947 geschmälert.

Die *Nettoverdienste* sind im Jänner 1947 durch Betriebsstilllegungen und durch Kurzarbeit im allgemeinen zurückgegangen. Nur bei den Hilfsarbei-

Entwicklung der Arbeiternettolöhne¹⁾ in Wien

Zeit	Ins-gesamt	Davon		
		Fach-arbeiter	Hilfs-arbeiter	Arbeits-rinnen
April 1945 = 100				
1945 IV.	100·0	100·0	100·0	100·0
1946 IV.	114·7	113·2	138·3	98·8
V.	118·1	115·6	140·7	104·5
VI.	119·5	117·3	143·0	105·1
VII.	129·4	123·6	147·1	124·8
VIII.	130·8	126·3	148·1	124·8
IX.	130·8	126·3	148·1	124·8
X.	137·6	131·8	150·7	136·7
XI.	140·0	133·7	153·6	139·5
XII.	158·6	151·5	158·9	139·5
1947 I.	163·8	151·7	195·3	159·0
II.	163·9	151·7	195·3	159·0
III.	163·9	151·7	195·3	159·0

¹⁾ Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen bei 48-stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Entwicklung der Arbeiternettoverdienste¹⁾ in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon		
		Fach-arbeiter	Hilfs-arbeiter	Arbeits-rinnen
August 1938 = 100				
1938 VIII.	100·0	100·0	100·0	100·0
1940 XII.	110·2	112·6	102·4	112·5
1944 IV.	111·7	120·5	97·2	108·7
1946 IV.	120·3	122·9	102·1	130·3
X.	149·0	143·6	143·6	162·1
XI.	152·1	148·1	150·1	160·0
XII.	174·4	169·5	159·9	193·6
1947 I.	160·3	155·5	174·2	157·2
II.	167·5	158·1	177·9	174·4

¹⁾ Die Arbeiternettoverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF, für 1940 und 1944 nach der amtlichen Lohn-erhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach Erhebungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung für Verheiratete mit 2 Kindern berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Großhandelspreise für Nahrungs- und Genußmittel¹⁾

Zeit	Ge-reide ²⁾	Kar-toffeln	Zucker	Milch	Fleisch ³⁾	Genuß-mittel ⁴⁾	Ins-gesamt
1946 IX.	143·3	406·5	104·4	157·4	127·7	400·7	163·5
X.	144·1	360·5	104·4	157·4	189·9	400·7	182·8
XI.	144·1	360·3	213·5	157·4	189·9	420·8	192·8
XII.	144·3	360·3	213·5	157·4	195·5	420·8	194·7
1947 I.	144·6	360·3	213·5	157·4	195·5	420·8	194·8
II.	145·0	383·4	213·5	157·4	195·5	420·8	195·4

¹⁾ Index des Österr. Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — ³⁾ Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Pferdefleisch. — ⁴⁾ Wein, Kaffee, Kakao.

tern wurde der durch die Energiekrise bedingte Verdienstausfall durch Lohnerhöhungen vor allem im Baugewerbe überkompensiert. Im Februar erhöhten sich die Verdienste bei allen Berufsgruppen, erreichten jedoch mit Ausnahme der Hilfsarbeiter noch nicht die Verdienste im Dezember 1946.

Die im Index des Statistischen Zentralamtes zusammengefaßten *Großhandelspreise für Nahrungsmittel* blieben mit Ausnahme des Kartoffelpreises unverändert. Dagegen wurden die Preise für eine Reihe von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, insbesondere für Sämereien, und von Industrieerzeugnissen — wie Baustoffe (Zement, Stückkalk), Chemikalien (Talkum, Terpentinöl) und Eisenwaren (als Folge des im Dezember 1946 erhöhten Eisenpreises) — bedeutend erhöht. Besonders ins Gewicht fällt die Erhöhung des Steinkohlenpreises auf 340% des Stoppespreises bzw. 303% der Preise des Jahres 1937.

Die Erhöhung des wöchentlichen Mindestaufwandes für die Lebenshaltung im ersten Quartal 1947 um 26·6% (für eine Arbeiterfamilie mit 2 Kindern) ist vorwiegend auf die unterschiedliche Zuteilung von Zigaretten zurückzuführen und daher für die Verteuerung der Lebenshaltung nicht repräsentativ. Die Aufwände für die rationierten Lebensmittel sind in der 25. Kartenperiode infolge der Oster-Zuteilungen stark gestiegen.

Die Lebenshaltungskosten nach einem Normalverbrauchsschema sind im ersten Quartal 1947, vor allem infolge der Tariferhöhungen der städtischen Betriebe und der Preiserhöhungen bei Schuhen und Oberkleidung, um 15·6% und bis April um 17·4% gestiegen. Die Preiserhöhungen im letzten Monat betrafen neben Haushaltsgegenständen und Schuhen die Nahrungsmittel Margarine, Marmelade, Obst und Kartoffel.

Preise¹⁾ auf dem schwarzen Markt in Wien

Zeit	Preise auf dem schwarzen Markt		offizielle Preise		Überhöhung der Schwarzmarktpreise gegen offiz. Preise	
	Nah-rgsm.	Genuß-mittel	Nah-rgsm.	Genuß-mittel	Nah-rgsm.	Genuß-mittel
August 1945 = 100						
1945 VIII.	100·0	100·0	100·0	100·0	264	124
1946 III.	49·4	36·7	122·5	320·6	109	22
IV.	66·6	53·2	109·4	364·0	166	18
V.	75·6	60·5	109·5	364·0	168	21
VI.	68·9	34·9	109·5	364·0	162	10
VII.	66·4	34·7	109·4	364·0	148	10
VIII.	50·0	30·9	111·3	364·0	105	9
IX.	39·1	22·8	111·7	364·0	82	6
X.	28·9	18·7	131·1	365·7	55	4
XI.	25·6	16·0	143·7	365·7	45	4
XII.	23·6	13·4	158·0	366·1	40	4
1947 I.	26·5	15·0	157·6	366·1	43	4
II.	26·4	14·7	157·6	366·1	44	4
III.	23·4	13·1	157·6	366·1	40	3
III.	21·8	12·7	157·9	370·0	37	3

¹⁾ Preise für Nahrungs- und Genußmittel gewogen nach dem friedensmäßigen Verbrauch.

Wöchentlicher Mindest-Aufwand für die Lebenshaltung
auf Grund der Zuteilung für Arbeiterfamilien in Wien

Versorgungsperiode	Ohne Kind				Mit 1 Kind				Mit 2 Kindern			
	Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt	
	S	%	S	%	S	%	S	%	S	%	S	%
Familie eines Arbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	5'62	100'0	20'18	100'0	8'24	100'0	22'93	100'0	10'77	100'0	26'70	100'0
14. 5. Mai bis 26. Mai 1946	9'64	171'5	35'50	175'9	15'58	189'1	41'47	180'9	21'17	196'6	48'11	180'2
15. 27. Mai bis 23. Juni 1946	8'77	156'0	29'56	146'5	14'79	179'5	35'63	155'4	20'55	190'8	42'46	159'0
16. 24. Juni bis 21. Juli 1946	11'18	198'9	31'97	158'4	14'97	181'7	35'89	156'5	20'02	185'9	42'08	157'6
17. 22. Juli bis 18. August 1946	10'99	195'6	34'21	169'5	18'43	223'7	41'74	182'0	25'10	233'1	49'51	185'4
18. 19. August bis 15. September 1946	15'11	268'9	37'41	185'4	23'91	290'2	46'24	201'7	32'53	302'0	55'97	200'6
19. 16. September bis 13. Oktober 1946	9'92	176'5	38'15	180'1	15'46	187'6	43'79	191'0	20'77	192'9	50'21	188'1
20. 14. Oktober bis 10. November 1946	9'20	163'7	29'93	148'3	14'49	175'8	35'32	154'0	19'65	182'5	41'59	155'8
21. 11. November bis 8. Dezember 1946	13'39	230'5	28'49	141'2	47'80	316'0	34'93	148'4	23'15	214'9	40'53	151'8
22. 9. Dez. 1946 bis 5. Jänner 1947	13'51	240'4	41'43	205'3	17'80	216'0	45'85	200'0	23'00	213'6	52'20	195'5
23. 6. Jänner bis 15. Februar 1947	11'20	199'3	41'52	205'8	15'48	187'9	46'58	203'1	20'08	186'4	53'37	199'9
24. 3. Februar bis 2. März 1947	9'17	163'2	39'85	197'5	15'74	191'0	46'55	203'0	21'43	199'0	53'74	201'3
25. 3. März bis 30. März 1947	13'31	236'8	51'58	255'6	19'64	238'3	58'05	253'2	25'65	238'2	66'07	247'5
Familie eines Schwerarbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	6'69	100'0	21'25	100'0	9'31	100'0	24'00	100'0	11'85	100'0	27'78	100'0
14. 5. Mai bis 26. Mai 1946	12'37	184'9	38'23	179'9	18'31	196'7	44'20	184'2	23'90	201'7	50'84	183'0
15. 27. Mai bis 23. Juni 1946	12'21	182'5	33'00	155'3	18'11	194'5	38'05	162'3	23'96	202'2	45'87	165'1
16. 24. Juni bis 21. Juli 1946	12'92	193'1	33'71	158'6	17'43	187'2	38'35	159'8	22'25	189'8	44'31	159'5
17. 22. Juli bis 18. August 1946	12'55	187'6	35'77	168'2	19'99	214'7	43'30	180'4	26'66	225'0	51'07	183'8
18. 19. August bis 15. September 1946	17'18	256'8	39'48	185'8	25'73	276'4	48'06	200'3	34'59	291'9	58'03	208'9
19. 16. September bis 13. Oktober 1946	10'86	162'3	39'09	184'0	16'49	177'1	44'82	186'8	21'72	183'3	51'16	184'2
20. 14. Oktober bis 10. November 1946	11'14	166'5	31'87	150'0	16'42	176'4	37'25	155'2	21'58	182'1	43'52	156'7
21. 11. November bis 8. Dezember 1946	14'58	217'9	30'68	144'4	19'99	214'7	36'22	150'9	25'35	213'9	42'73	163'9
22. 9. Dez. 1946 bis 5. Jänner 1947	15'17	226'8	43'09	202'8	19'46	209'0	47'51	198'0	24'66	208'1	53'86	193'9
23. 6. Jänner bis 2. Februar 1947	13'51	201'9	43'83	206'3	17'78	191'0	48'88	203'7	22'38	188'9	55'07	200'4
24. 3. Februar bis 2. März 1947	11'16	166'8	41'84	196'9	17'74	190'5	48'55	202'3	23'43	197'7	55'74	200'7
25. 3. März bis 30. März 1947	15'43	230'6	53'70	252'7	21'77	233'8	60'18	250'8	27'77	234'3	68'19	245'5

Die absoluten Lebenshaltungskosten enthalten die Aufwände für die zugeteilten Nahrungs- und Genußmittel (einschließlich Rauchwaren), ferner die Ausgaben für Wohnung, Beheizung und Beleuchtung (nach dem zulässigen Verbrauch), Reinigung und Körperpflege, Bildung, Unterhaltung und für Verkehrsmittel; nicht berücksichtigt sind der Aufwand für Kleider, Wäsche, Schuhe, Hausrat, Wohnungsinstandsetzung sowie die zahlreichen sonstigen kleineren Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Dem Ernährungsaufwand sind die vom Markt der Stadt Wien festgesetzten Verbraucherpreise für billigere und teure Sorten zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der Aufwände wurden die durchschnittlichen Preise eingesetzt.

Die Berechnung wurde angestellt: a) für eine Familie mit Arbeiterzusatzkarte und b) für eine Familie mit Schwerarbeiterzusatzkarte, in beiden Fällen für ein kinderloses Ehepaar sowie für Familien mit einem Kind (im Alter von 3—6 Jahren) und mit zwei Kindern (im Alter von 3—6 und 6—12 Jahren).

Lebenshaltungskostenindex¹⁾ nach dem Normalverbrauchsschema für eine 4köpfige Arbeiterfamilie in Wien
I. Entwicklungsmäßige Darstellung

Zeit	Aufwand in S (1 RM = 1 S) pro Woche für die gesamte Lebenshaltung	Aufwand für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen (April 1945 = 100)								
		Gesamt ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel ³⁾	Wohnung ⁴⁾	Beheizung und Beleuchtung ⁵⁾	Bekleidung ⁶⁾ 11)	Haushaltungsgegenstände ⁷⁾ 11)	Reinigung und Körperpflege ⁸⁾	Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	Verkehrsmittel ¹⁰⁾
1938 April	41'72	78'1	78'7	100'0	109'4	49'5	94'1	77'0	66'2	101'7
1944 April	53'10	99'4	99'0	100'0	99'7	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1945 April	53'40	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1946 April	60'57	113'4	112'6	100'0	112'3	108'1	188'2	113'5	137'1	100'0
Mai	60'58	113'4	112'6	100'0	112'2	108'1	188'2	113'5	137'1	100'0
Juni	60'70	113'7	112'2	100'0	112'2	108'1	188'2	127'0	137'1	100'0
Juli	64'94	121'6	120'2	100'0	112'2	124'8	188'2	127'0	137'1	119'3
August	65'75	123'1	122'9	100'0	112'2	124'8	188'2	127'0	137'1	119'3
September	67'01	125'5	127'0	100'0	112'2	124'8	188'2	127'0	137'1	119'3
Oktober	71'85	134'6	140'6	100'0	112'2	131'1	208'4	127'0	137'1	119'3
November	75'62	141'6	146'3	100'0	135'1	145'6	216'8	127'0	137'1	119'3
Dezember	76'65	143'5	148'4	100'0	135'1	145'6	238'7	134'8	137'1	119'3
1947 Jänner	77'55	145'2	150'1	100'0	135'1	149'9	238'7	134'8	138'2	119'3
Februar	82'34	154'2	150'5	100'0	221'9	162'4	247'1	134'8	138'2	151'7
März	88'59	165'9	156'0	102'7	239'5	203'3	275'6	134'8	146'2	151'7
April	89'95	168'4	158'2	102'7	239'5	204'6	322'7	134'8	146'2	151'7

¹⁾ Zusätzliche Erhebungen von Gebrauchsgüterpreisen ermöglichten eine Neuberechnung der Lebenshaltungskosten auf breiterer Basis. — ²⁾ Vom Gesamtaufwand entfielen auf Nahrungs- und Genußmittel im April 1938 56'9%, im April 1947 53'1%, auf Wohnung im April 1938 8'8%, im April 1947 4'2%, auf Beheizung und Beleuchtung im April 1938 8'4%, im April 1947 8'5%, auf Bekleidung im April 1938 9'8%, im April 1947 18'8%, auf Haushaltungsgegenstände, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehrsmittel im April 1938 16'1%, im April 1947 15'4%. — ³⁾ Ernährung: Dem Aufwand für Nahrungs- und Genußmittel wurden im wesentlichen die Mengenangaben der Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer für das Jahr 1935 zu Grunde gelegt. Auf die hier angenommene 4köpfige Familie (Mann, Frau, 9- und 12jähriges Kind) entfallen nach dem Schema Dr. S. Peller 3'22 Verbrauchseinheiten. Der Tagesverbrauch je VE beträgt rund 3000 Kalorien. Die verwendeten Kleinhandelspreise sind Durchschnittspreise aus den vom Marktamt der Stadt Wien um die Monatsmitte festgesetzten Verbrauchspreisen für billige und teure Sorten. — ⁴⁾ Wohnung: Der Aufwand hierfür umfaßt den Zins samt allen Abgaben für eine Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett und 1 Küche. — ⁵⁾ Beheizung und Beleuchtung: Die der Berechnung zu Grunde gelegten jährlichen Verbrauchsmengen sind: 600 kg Steinkohle, 600 kg Koks, 100 kg weiches Holz, 365 m³ Gas und 72 kWh elektrischer Strom. — ⁶⁾ Bekleidung: Von dem hierfür aufgewendeten Betrag entfallen rund 50% auf Oberbekleidung, 25% auf Unterbekleidung und 25% auf Schuhe. — ⁷⁾ Haushaltungsgegenstände: In dem Aufwand hierfür sind die Ausgaben für Kochtöpfe, Teller, Gläser, Waschbecken, Glühbirnen usw. enthalten. — ⁸⁾ Reinigung und Körperpflege: Die Ausgaben dafür setzen sich aus dem Aufwand für Seife, Haarschneiden und Bäder zusammen. — ⁹⁾ Bildung und Unterhaltung: Dem Aufwand hierfür liegen die Ausgaben zu Grunde für Tageszeitungen, Rundfunk, Fernsprech- und Briefpostgebühren, ferner für Kinokarten und den Schulbedarf der Kinder. — ¹⁰⁾ Verkehrsmittel: Diese Ausgaben umfassen Straßenbahn- und Eisenbahnfahrten. — ¹¹⁾ Die Preisangaben für diese Bedarfsgegenstände stammen von repräsentativen Wiener Firmen.

II. Aufgliederung nach Verbrauchsgruppen und Waren¹⁾

Ware	Verbrauch wöchentl. Menge in Gramm	Preise der Mengeneinheit					Aufwand				
		April 1938	Jänner 1947	Februar 1947	März 1947	April 1947	April 1938	Jänner 1947	Febr. 1947	März 1947	April 1947
		Rpi	Groschen				RM	Schilling			
<i>Index</i>							100'0	185'9	197'4	212'3	215'6
Wöchentl. Gesamtaufwand für die Lebenshaltung . . .							41'72	77'55	82'34	88'59	89'95
I. Nahrungsmittel											
Weizenmehl	1.701	43-49	51-76	51-76	51-76	51-76	0'78	1'08	1'08	1'08	1'08
Grieß	160	47-53	78	78	78	78	0'08	0'13	0'13	0'13	0'13
Teigwaren	107	67-107	98-104	98-104	148-154	148-153	0'09	0'11	0'11	0'16	0'16
Schwarzbrot	5.487	34-41	59	59	59	59	2'06	3'24	3'24	3'24	3'24
Semmeln	1.380	115'7	130'4	130'4	130'4	130'4	1'61	1'80	1'80	1'80	1'80
Reis (Splendor)	378	37-45	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	0'15	0'24	0'24	0'24	0'24
Vollmilch, Liter	8'76	30	50	50	50	50	2'63	4'38	4'38	4'38	4'38
Emmentaler Käse	197	240-333	544	554	544	544	0'56	1'07	1'07	1'07	1'07
Eier, frisch, Stück	10'5	7-9	26	26	26	26	0'84	2'73	2'73	2'73	2'73
Teabutter	224	294-346	740	740	740	740	0'73	1'66	1'66	1'66	1'66
Margarine	170	80-120	372	372	372	440	0'17	0'63	0'63	0'63	0'75
Speiseöl	128	80-160	290	290	352	352	0'15	0'37	0'37	0'45	0'45
Schmalz	167	160-186	216	216	316	216	0'29	0'36	0'36	0'36	0'36
Speckfäz	823	146-166	170	170	170	170	1'28	1'40	1'40	1'40	1'40
Fleisch	2.428										
davon: Rindfleisch	607	160-213	260-320	260-320	260-320	260-320	1'13	1'76	1'76	1'76	1'76
Schweinefleisch	1.214	153-180	290	290	290	290	2'02	3'52	3'52	3'52	3'52
Kalbfleisch	607	160-213	595	595	595	595	1'13	3'61	3'61	3'61	3'61
Extrawurst	567	146-227	420 ³⁾	420 ³⁾	420 ³⁾	420 ³⁾	1'06	2'38	2'38	2'38	2'38
Kristallzucker	1.471	82	180-182	180-182	180-182	180-182	1'21	2'66	2'66	2'66	2'66
Marmelade	36	91-160	280	280	280	720-740	0'95	0'10	0'10	0'16	0'26
Obst (Äpfel)	2.363	24-67	31-118	31-118	42-159	47-171	1'08	1'76	1'76	2'39	2'65
Gemüse (Blätterspinat)	2.896	8-20	73	77	91	91	0'41	2'11	2'23	2'64	2'64
Kartoffeln	3.439	3-8	22	22	22	25	0'19	0'76	0'76	0'76	0'86
Hülsenfrüchte	143	48-67	100	100	100	100	0'08	0'14	0'14	0'14	0'14
Salz, offen	217	48-53	48	48	48	48	0'11	0'10	0'10	0'10	0'10
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							19'88	38'10	38'22	39'39	40'03
<i>Index</i>							100'0	191'6	192'3	198'1	201'4
II. Genußmittel											
Kaffee, gebr.	173	613-1.200	785	785	785	785	1'57	1'36	1'36	1'36	1'36
Ersatzkaffee	173	94-120	154-156	154-156	241-248	241-248	0'18	0'27	0'27	0'42	0'42
Tee	6	1.200-2.000	1.305 ²⁾	1.305 ²⁾	3.500	3.500	0'10	0'08	0'08	0'21	0'21
Kakao	21	267-380	330 ²⁾	330 ²⁾	330 ²⁾	500	0'07	0'07	0'07	0'07	0'11
Bier, Lager-, Liter	1	60-75	90	90	110	110	0'68	0'90	0'90	1'10	1'10
Wein, weiß, Liter	0'25	80-160	620	620	620	620	0'30	1'55	1'55	1'55	1'55
Zigaretten, Stück	12	4	8	8	8	8	0'48	0'96	0'96	0'96	0'96
Pfeifentabak	2 Pack. à 50 g	24	100	100	100	100	0'48	2'00	2'00	2'00	2'00
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							3'86	7'19	7'19	7'67	7'71
<i>Index</i>							100'0	186'3	186'3	198'7	199'7
III. Bekleidung⁴⁾											
Oberkleidung							102'35	300'25	346'25	517'50	517'50
Unterkleidung							57'53	130'05	130'05	130'05	130'05
Schuhe							52'90	208'24	222'22	226'74	232'96
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							4'09	12'40	13'43	16'81	16'93
<i>Index</i>							100'0	302'9	328'3	410'9	413'81
IV. Wohnung											
Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche											
<i>Wöchentlicher Zins</i>							3'67	3'67	3'67	3'77	3'77
<i>Index</i>							100'0	100'0	100'0	102'7	102'7
V. Beleuchtung und Beheizung											
Steinkohle kg	600	6'7-7'3	10'40	18'50	18'50	18'50	42'—	62'40	111'00	111'00	111'00
Koks kg	600	6'2-7'0	8'52	17'80 ⁵⁾	22'65	22'65	39'60	51'12	106'80	135'90	135'90
Holz, weich kg	100	4-7	16'20	16'20	16'20	16'20	5'50	16'20	16'20	16'20	16'20
Gas m ³	365	15'00	15'00	15'00	22'00	22'00	54'75	54'75	80'30	80'30	80'30
Elektrischer Strom kWh	72	55'30	55'30	75'00	75'00	75'00	39'82	39'82	54'00	54'00	54'00
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							3'49	4'31	7'08	7'64	7'64
<i>Index</i>							100'0	123'5	202'7	218'8	218'8
VI. Haushaltsgegenstände⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1'12	2'84	2'94	3'28	3'84
<i>Index</i>							100'0	252'6	262'1	292'5	342'0
VII. Reinigung und Körperpflege⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1'37	2'40	2'40	2'40	2'40
<i>Index</i>							100'0	175'6	175'6	175'6	175'6
VIII. Bildung und Unterhaltung⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1'82	3'80	3'80	4'02	4'02
<i>Index</i>							100'0	208'2	208'2	220'3	220'3
IX. Verkehrsmittel⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							2'42	2'84	3'61	3'61	3'61
<i>Index</i>							100'0	117'5	149'4	149'4	149'4

¹⁾ Siehe Fußnoten zum I. Teil dieser Übersicht auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Letzte verfügbare Notierung. — ³⁾ Rindswurst. — ⁴⁾ Über die Zusammensetzung orientieren die Fußnoten auf der vorhergehenden Seite. — ⁵⁾ Ruhrkoks.

Ernährung

Die ersten Monate des Jahres 1947 brachten neuerdings eine Verschärfung der Ernährungslage. Da die Hauptproduktionsgebiete für *Brotgetreide* ihrer Ablieferungspflicht größtenteils bereits bis Ende 1946 nachgekommen waren und ein unverhältnismäßig großer Teil der aufgebrauchten Mengen sofort verbraucht wurde, ergaben sich in der Folge Schwierigkeiten, zumal die Aufbringung der fehlenden Restbestände infolge der ungünstigen Verkehrsverhältnisse in den Wintermonaten nahezu unmöglich war. Dazu kam, daß die Getreideproduzenten ihre Vorräte solange zurückzuhalten trachteten, bis sie sich ein Bild über die Auswinterung bzw. den Überschwemmungsschaden machen konnten. Der Plan, die Ablieferungsvorschrift von Getreide bis 1. März voll zu erfüllen und das Notopfer von rund 13.000 t Brotgetreide bis 15. März 1947 aufzubringen, konnte daher nicht erfüllt werden.

Die Verminderung der *Milchablieferung* in den ersten Monaten des Jahres 1947 gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres dürfte in erster Linie auf die schlechten Transportverhältnisse während des Winters zurückzuführen sein.

Zur *Fleischversorgung* mußte infolge des starken Rückganges der Konservenlieferungen durch die UNRRA in erhöhtem Maße die Eigenaufbringung beitragen. Die Deckung des Bedarfes durch Eigenaufbringung erhöhte sich von 64% im Dezember 1946 auf 80% im Jänner und Februar und auf 89% im März 1947. Da die Ablieferung jedoch sehr schlep-pend vor sich ging, ergaben sich dauernd Verzögerungen in der Versorgung.

Bei nahezu gleichbleibendem Gesamtkalorienbedarf verminderte sich der Anteil der Eigenaufbrin-

gung am Gesamtverbrauch an Nahrungsmitteln von 58% im Jänner auf 48% im Februar und auf 47% im März.

Der verhältnismäßig große Anteil an billigen Nahrungsmitteln im Rahmen der UNRRA-Lieferungen (Mais, Brotgetreide) belastete das österreichische Konto weniger und ermöglichte daher eine Verlängerung der UNRRA-Hilfe.

Ernte und Ablieferung wichtiger Feldfrüchte

Wirtschaftsjahr	Brotgetreide ¹⁾	Gerste	Hafer	Mais	Kartoffeln ²⁾	
Ernteertrag in 1000 q						
1939/40 ³⁾	10.441	3.292	3.928	1.313	27.648 ⁴⁾	
1940/41 ⁵⁾	6.450	3.278	3.379	1.506	26.053 ⁴⁾	
1941/42 ⁵⁾	8.093	2.673	3.184	1.365	26.021 ⁴⁾	
1942/43 ⁵⁾	6.115	2.466	2.985	1.252	22.515 ⁴⁾	
1943/44 ⁵⁾	7.886	2.415	3.394	1.061	17.728 ⁴⁾	
1946/47	4.793	1.124	1.881	853	15.328	
Ablieferung in % der Ernte						
1939/40 ³⁾	37,1	28,8	11,3	.	.	
1940/41 ⁵⁾	25,9	32,3	21,2	.	.	
1941/42 ⁵⁾	40,6	21,6	21,2	.	.	
1942/43 ⁵⁾	44,4	47,0	19,8	.	26,6 ⁴⁾	
1943/44 ⁵⁾	51,2	30,5	20,1	.	27,1 ⁴⁾	
1946/47 ⁵⁾	36,3	29,4	18,0	23,3	44,0	
Ablieferung je ha Anbaufläche in q						
1939/40 ³⁾	5,99	5,12	1,61	.	.	
1940/41 ⁵⁾	3,16	5,03	2,99	.	.	
1941/42 ⁵⁾	5,84	3,43	2,76	.	.	
1942/43 ⁵⁾	5,36	6,82	2,47	.	34,29 ⁴⁾	
1943/44 ⁵⁾	7,89	5,06	2,90	.	28,45 ⁴⁾	
1946/47 ⁵⁾	4,00	2,87	1,70	5,82	43,21	
Ablieferungsstand in % der Ablieferungsvorschrift ⁶⁾						
1946	31. X.	43,5	28,5	5,5	—	43,8
	30. XI.	66,8	49,4	16,8	1,4	58,3
	31. XII.	81,9	59,7	29,1	6,8	73,9
1947	31. I.	92,4	69,6	41,5	17,7	75,3
	28. II.	96,5	71,9	44,0	35,1	76,0
	31. III.	100,4 ⁷⁾	75,4	49,1	41,8	76,4

¹⁾ 1939/40 bis 1943/44 Weizen und Roggen; 1946/47 Weizen, Roggen und Wintermenggetreide. — ²⁾ Österreich einschließlich der süd-mährischen und südböhmischen Gebiete. — ³⁾ Vorläufige Ziffern. — ⁴⁾ Österreich ausschließlich der süd-mährischen und südböhmischen Gebiete. — ⁵⁾ Umlage der Länder. — ⁶⁾ Einschließlich des Notopfers.

Die österreichische Milchwirtschaft¹⁾

Zeit	Marktleistung ²⁾		Trankmilchabsatz ³⁾		Belieferung Wiens	
	insg. in Tonnen	je Kuh täglich in kg	Vollmilch ⁴⁾	Magermilch	Vollmilch	Magermilch
			in Tonnen			
Ø 1937	115.446	3,23	50.298	.	19.405	⁴⁾ 4.935
Ø 1942	96.124	2,52	18.841	.	.	.
Ø 1946	.	.	.	.	2.898	847
1946 I.	43.264	1,22	.	.	1.794	163
II.	39.594	1,23	.	.	1.891	144
III.	.	.	.	.	2.090	197
IV.	.	.	.	.	2.107	262
V.	.	.	.	.	2.669	364
VI.	.	.	.	.	2.979	633
VII.	.	.	.	.	2.935	641
VIII.	.	.	.	.	3.306	1.131
IX.	.	.	.	.	3.759	1.684
X.	.	.	.	.	4.349	1.743
XI.	.	.	.	.	3.764	1.571
XII.	.	.	.	.	2.135	1.629
1947 I.	39.608	1,18	16.365	8.367	3.568	1.668
II.	35.109	1,16	15.281	6.865	2.744	1.371
III.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Nach den Angaben des Österreichischen Milch- und Fettwirtschaftsverbandes. — ²⁾ Ohne Vorarlberg. — ³⁾ Absatz ab Hof und durch die Milchgenossenschaften und Molkereien. — ⁴⁾ Werkmilch.

Tägliche Kalorienanteile nach Verbrauchergruppen, Bundesländern und Versorgungsperioden¹⁾

Land	bis 3 Jahre	3—6 Jahre	6—12 Jahre	12—18 Jahre	Norm. Jahr.	Ang.	Arb.	Schwerarb.	Mütter
	22. Periode (9. 12. 1946 bis 5. 1. 1947)								
Wien	1.008	1.332	1.552	1.547	1.547	1.759	2.196	2.805	2.508
N.Ö.-Rd. ²⁾	1.061	1.333	1.384	1.537	1.537	1.723	2.133	2.723	2.365
Niederöst.	997	1.304	1.379	1.508	1.508	1.601	2.047	2.626	2.444
Burgenl.	1.022	1.345	1.542	1.550	1.550	1.793	2.209	2.803	2.418
O.Ö.-Nord	1.008	1.345	1.541	1.550	1.550	1.702	2.202	2.800	2.396
O.Ö.-Süd	1.003	1.344	1.539	1.553	1.553	1.752	2.202	2.808	2.467
Salzburg	1.077	1.228	1.392	1.461	1.411	1.640	1.969	2.730	2.022
Steiermark	1.062	1.285	1.432	1.527	1.527	1.676	2.008	2.510	2.336
Kärnten	1.010	1.330	1.496	1.551	1.551	1.700	2.078	2.721	2.205
Tirol	³⁾ 1.064	⁴⁾ 1.209	1.371	1.663	1.519	1.710	2.072	2.634	2.364
Vorarlbg.	1.158	1.320	1.521	1.550	1.550	1.766	2.214	2.806	2.654
Vorgesehener Kaloriensatz	1.007	1.332	1.552	1.546	1.546	1.758	2.194	2.805	2.508

¹⁾ Statistik des Bundesministeriums für Volksernährung. Kaloriensätze nach den Angaben der Bundesländer; gegenüber den Werten des Bundesministeriums für Volksernährung bestehen einzelne Abweichungen. — ²⁾ Vom Landesernährungsamt Niederösterreich versorgte Randgemeinden (Groß-Wiens). — ³⁾ Für 0 bis 1 1/2 Jahre. — ⁴⁾ Für 1 1/2 bis 6 Jahre.

Entwicklung der Verbrauchergruppen in Österreich¹⁾

Zeit	Nichtselbstversorger ²⁾								Selbstversorger ³⁾					Bevölkerung insgesamt	
	bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 12 Jahre	über 12 Jahre	An-gestellt.	Ar-beiter	Schw.-arb. ⁴⁾	Müt-ter	Ins-gesamt ⁵⁾	bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 12 Jahre	über 12 Jahre		Ins-gesamt
1946 18. II. Ende IV. VI.	600.923 559.285 551.787		3.151.240 3.040.968 2.809.716		244.621 399.711 544.393	738.974 622.677 868.105	188.988 301.224 276.532	80.170 75.925 74.875	5.347.105 5.109.210 5.125.408		176.789 168.591		1.713.460 1.723.503	1.861.162 1.890.249 1.892.094	7.208.267 6.999.459 7.017.502
21. VII.	252.393	280.242	403.357	2.204.331	565.229	883.684	419.361	89.597	5.098.194	72.685	94.223	212.700	1.522.201	1.901.809	7.000.003
18. VIII.	246.024	282.812	404.708	2.118.731	540.100	930.103	482.390	93.825	5.098.693	66.007	97.751	211.680	1.529.372	1.904.810	7.003.503
15. IX.	247.690	278.570	413.825	2.131.707	540.288	910.948	491.109	97.779	5.111.916	63.648	92.928	212.226	1.528.967	1.897.769	7.009.685
13. X.	244.922	274.161	407.006	2.040.371	562.690	907.499	519.518	103.528	5.059.695	64.981	89.703	209.042	1.563.706	1.927.432	6.987.127
10. XI.	247.138	267.703	407.438	1.993.515	567.282	925.814	543.125	104.930	5.056.945	65.252	88.939	209.337	1.552.862	1.916.390	6.973.335
8. XII.	244.140	270.141	413.602	2.005.296	559.551	930.049	552.212	107.361	5.082.361	64.750	86.743	204.793	1.533.077	1.889.303	6.971.664
1947 5. I.	242.263	266.430	408.687	1.924.120	589.422	905.292	584.461	108.660	5.029.335	66.034	86.795	210.925	1.515.316	1.879.070	6.908.405
J. II.	243.421	265.291	401.711			3.966.671		109.062	4.980.156	65.096	91.561	216.863	1.558.827	1.932.367	6.912.523
7. III.	241.515	262.229	402.640			3.919.725		107.848	4.933.957	66.217	91.421	224.197	1.585.480	1.967.315	6.901.272

1) Nach Angaben des Bundesministeriums für Volksernährung. — 2) Einschließlich Gemeinschaftsverpflegte und Kranke. — 3) Einschließlich Teilselbstversorger. — 4) Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter. — 5) 18. II. 1946 einschl. 342.187 Flüchtlinge, Gemeinschaftsverpflegte und Kriegsgefangene; Ende IV. einschließlich 109.420 Kranke.

Energiewirtschaft

Die *Stromkrise*, die während der Wintermonate große Teile der Wirtschaft lahm gelegt hatte, ist seit Anfang April trotz anhaltender Kohlenknappheit im wesentlichen behoben. Die Erzeugung von Wasserkraftstrom stieg schon im Monat März an. Während im Jänner 1947 64,9% der im Verbundnetz erzeugten Energie aus Wasserkraften stammten, waren es im Februar bereits 69,5% und im März 85%. In der ersten Hälfte April konnten einschnei-

dende Stromsparmaßnahmen gelockert und zum Teil ganz aufgehoben werden.

Die *Kohlenförderung* im Inland hat sich im Jänner und Februar gegenüber den letzten Monaten des Jahres 1946 wesentlich gebessert. Die Braunkohlenförderung erhöhte sich von 201.023 t im Dezember 1946 auf 233.942 t im Jänner und auf 221.450 t im Februar 1947. Auch die Steinkohlenförderung stieg an.

Die *Kohleneinfuhren* dagegen gingen im selben Zeitraum weiter wesentlich zurück.

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes¹⁾

Zeit, Gebiet	Laufwasser ²⁾		Speicher ³⁾		Dampf ⁴⁾		Erzeugung ⁴⁾		Einfuhr		Ausfuhr		Umsatz ⁵⁾		Verbrauch	
	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%
a) Seit Jänner 1946																
Ø 1946	137'52	100'00	81'47	100'00	28'82	100'00	247'81	100'00	12'86	100'00	63'28	100'00	197'40	100'00	193'90	100'00
1946 I.	116'39	84'63	40'61	49'85	58'59	203'30	215'60	87'00	35'87	278'83	19'22	30'37	232'25	117'66	223'98	115'51
II.	106'48	77'43	57'19	70'20	31'94	110'82	195'61	78'94	26'76	208'03	24'15	38'16	198'22	100'42	194'61	100'37
III.	143'73	104'51	63'51	77'96	19'94	69'19	227'19	91'68	18'27	141'99	30'05	50'97	209'40	106'08	207'55	107'24
IV.	161'67	117'56	63'64	78'12	8'55	29'65	233'86	94'37	0'92	7'17	46'04	72'75	188'74	95'62	180'74	93'21
V.	176'53	128'36	91'15	111'89	7'34	25'45	275'01	110'98	0'27	2'11	90'91	143'66	184'38	93'40	177'44	91'51
VI.	149'69	108'85	104'87	128'72	6'86	23'80	261'42	105'49	0'92	7'16	95'20	150'44	167'14	84'67	165'86	85'34
VII.	159'30	115'83	163'66	200'89	4'75	16'47	327'70	132'24	1'28	9'96	142'01	224'41	186'98	94'72	182'89	94'32
VIII.	156'66	113'92	117'65	144'42	15'71	54'51	290'03	117'04	0'76	5'89	97'01	153'31	193'77	98'16	189'71	97'84
IX.	151'75	110'34	91'33	112'11	26'38	91'54	260'46	108'74	6'52	50'65	82'49	130'36	193'48	98'02	190'09	98'04
X.	114'00	82'89	62'49	76'60	55'15	101'35	231'55	93'44	5'10	40'09	37'33	59'00	199'37	101'00	200'93	107'24
XI.	117'29	85'28	56'93	69'88	46'38	160'93	220'59	89'02	28'06	218'12	44'47	70'28	204'18	103'44	200'41	103'37
XII.	96'81	70'40	64'63	79'34	64'26	222'98	225'71	91'68	29'59	230'00	44'47	70'27	210'83	106'81	205'56	106'01
1947 I.	87'62	63'71	35'76	43'90	66'53	230'86	189'91	76'64	25'00	194'29	24'26	38'34	190'64	96'58	188'95	97'45
II.	76'28	55'46	29'99	36'81	46'50	101'34	152'76	61'65	24'45	190'66	18'62	29'43	158'59	80'34		
III.	130'25	94'71	53'49	65'66	32'37	112'33	216'11	87'27	18'47	143'59	18'43	29'13	216'16	109'51	210'86	108'25

b) Im Jahre 1946 nach Bundesländern

Wien	94'64	5'73	—	—	157'51	45'54	252'15	8'48	—	—	—	—	252'15	10'64	642'78	27'62
N.-Ö. ¹⁾	51'05	3'13	25'52	2'61	2'03	0'76	79'80	2'68	—	—	—	—	79'80	3'37	223'67	9'61
O.-Ö.	287'47	17'42	136'78	13'99	118'36	34'22	542'60	18'25	128'58	83'29	8'12	1'07	663'66	27'99	507'68	21'82
Salzburg	59'11	3'58	158'87	16'25	0'01	0'01	217'99	7'33	11'09	7'18	5'91	0'78	223'17	9'42	92'62	3'98
Stmk. ¹⁾	314'90	19'08	23'78	2'43	67'32	19'46	405'99	13'65	—	—	0'09	0'61	405'90	17'14	367'88	15'81
Kärnten ¹⁾	381'38	23'11	4'75	0'49	—	—	380'13	12'99	1'36	0'88	0'47	0'66	387'01	16'34	134'55	5'78
V.-N. ²⁾	1.189'15	72'05	349'70	35'77	345'82	99'99	1.884'66	63'38	141'03	91'35	14'59	1'92	2.011'10	84'90	1.969'17	84'63
T.	351'61	21'31	88'92	9'10	—	—	440'53	14'81	—	—	197'75	26'04	242'78	10'25	242'78	10'43
V.	109'54	6'64	538'96	55'13	0'02	0'01	648'51	21'81	13'36	8'65	547'01	72'04	114'86	4'85	114'86	4'94
Summe	1.650'30	100'00	977'58	100'00	345'83	100'00	2.973'71	100'00	154'38	100'00	759'34	100'00	2.308'74	100'00	2.326'81	100'00

1) Nach der Statistik des Bundeslastverteilers. (Nur öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen, ohne Bahnkraftwerke und industrielle Eigenanlagen.) Die den einzelnen Landeslastverteilern unterstellten Gebiete decken sich nicht immer mit den Bundesländern: Niederösterreich umfaßt hier auch das nördliche Steiermark das südliche Burgenland, Kärnten einschließlich Ost-Tirol. — 2) 3) Strom aus 2) Wasserkraftwerken (Laufwasser- bzw. Speicher-Werke) und aus 2) kalorischen Werken. — 4) Gesamte Stromerzeugung der Laufwasser-, Speicher- und Dampfkraftwerke. — 5) Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr. — 6) Zum Verbundnetz (V.-N.) zählen nicht Tirol (T.) und Vorarlberg (V.).

Versorgung Österreichs mit Kohle¹⁾

Zeit	B e z u g						Verteilung nach Verbrauchergruppen ²⁾												
	Inland ³⁾		Ausland		Insgesamt ⁴⁾		Bahnen		Strom- erzeugung		Gas- erzeugung		Industrie		Hütte Linz		Haus- brand ⁵⁾		Besat- zung
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t		
1929	160.081	107,0	530.195	192,8	690.276	162,6													
1937	149.547	100,0	275.016	100,0	424.563	100,0	93.568	100,0	11.375	100,0	63.891	100,0	165.424	100,0	—	106.172	100,0	—	—
1946	110.845	74,1	182.071	66,2	292.916	69,0	56.433	60,4	14.017	123,2	32.450	50,8	94.563	57,3	9.892	70.958	66,8	6.871	—
1946 I.	118.452	79,2	182.550	66,4	301.002	70,9													
II.	115.106	77,0	170.886	62,1	285.992	67,4													
III.	122.320	81,8	194.497	70,7	316.817	74,6													
IV.	107.660	72,0	192.219	69,9	299.879	70,6													
V.	102.686	68,7	165.004	60,0	267.690	63,1													
VI.	91.205	61,0	277.829	64,7	269.044	63,4													
VII.	109.106	73,0	214.397	77,9	323.413	76,2													
VIII.	111.261	74,4	203.746	74,1	315.007	74,2	75.666	80,9	5.892	51,8	40.775	63,8	114.809	69,4	20.439	69.373	65,3	777	
IX.	106.480	71,2	170.423	62,0	276.903	65,2	64.274	68,7	7.158	63,0	34.139	53,4	104.743	63,3	18.705	74.885	70,6	2.575	
X.	115.663	77,3	144.511	52,5	260.174	61,3	53.343	57,0	12.912	113,5	30.872	48,3	66.941	42,3	10.005	40.693	38,3	11.065	
XI.	115.837	77,5	180.451	65,0	296.288	69,8	52.310	55,9	38.515	338,5	38.016	59,5	76.858	46,5	16.997	55.179	52,0	29.740	
XII.	114.365	76,5	188.418	67,9	302.783	71,3	59.799	64,0	31.407	276,1	28.396	44,4	70.096	42,4	22.664	70.430	66,3	28.144	
1947 I.	125.467	71,9	141.861	51,6	267.328	58,8	59.233	63,3	49.288	433,3	28.232	44,2	64.681	39,1	3.395	58.424	55,0	22.979	
II.	111.917	64,2	131.845	47,9	243.762	53,6	46.066	49,3	33.904	298,1	37.772	59,1	57.064	34,5	16.124	48.620	45,8	22.028	
III.	136.796	78,4	157.647	57,3	294.443	64,7	63.378	67,8	26.354	231,7	28.466	44,6	83.642	50,6	21.013	66.196	62,3	22.137	

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlebriketts). — ²⁾ Unter Berücksichtigung des (aus ausländischer Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. — ³⁾ Aus der österreichischen Förderung gelieferte Menge. Für 1929, 1937 und 1946 einschließlich Eigenbedarf des Kohlenbergbaues, aber ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. Für 1947 ohne den Eigenbedarf des Kohlenbergbaues, aber einschließlich inländischen Gas- und Hüttenkoks. Die Basiszahlen für den Index 1947 sind: 1929 = 179.878 bzw. 1937 = 174.495. — ⁴⁾ Siehe auch Fußnote³⁾. Basis für Index 1947: 1929 = 704.600 bzw. 1937 = 454.894. — ⁵⁾ Einschließlich Kleingewerbe.

Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern¹⁾

Zeit	Steinkohle					Braunkohle					Koks					Insgesamt ²⁾			
	Insgesamt		D. R.	ČSR.	Polen	Übri- ge	Insgesamt		D. R.	ČSR.	Un- garn	Übri- ge	Insgesamt		D. R.		ČSR.	Polen	Übri- ge
	t	%	t	t	t	t	t	%	t	t	t	t	t	%	t		t	t	t
1929	443.200	200,15	54.387	113.624	275.223	967	49.318	319,61	6.993	26.596	12.874	2.854	62.336	135,83	33.115	23.556	5.665	530.195	
1937	221.400	100,00	45.660	106.508	65.931	3.311	15.431	100,00	220	3.831	10.639	740	45.891	100,00	21.408	18.848	5.028	275.016	
1946	127.963	57,80	113.262	1.745	12.653	303	65.639	425,38	47.861	15.012	1.448	1.318	21.289	46,40	18.055	2.691	501	182.071	
1946 I.	131.127	59,23	122.668	7.637	—	882	33.445	216,74	6.075	26.456	914	—	34.700	75,61	32.180	2.223	—	182.550	
II.	100.791	45,52	99.232	1.059	—	—	36.312	235,32	18.458	15.690	2.164	—	51.939	113,18	42.779	8.950	—	170.886	
III.	112.763	50,93	102.102	10.251	410	—	47.531	308,03	43.247	2.446	1.838	—	57.969	126,32	44.611	13.358	—	194.497	
IV.	120.423	54,39	102.636	—	17.787	—	48.607	315,00	42.973	4.564	1.070	—	47.493	103,49	36.196	5.282	6.015	192.219	
V.	120.971	54,64	109.491	—	11.480	—	50.366	326,39	44.512	5.757	97	—	18.850	41,08	18.850	—	—	165.004	
VI.	128.234	57,92	121.780	1.995	1.709	2.750	69.675	451,53	47.006	22.669	—	—	14.767	32,18	12.288	2.479	—	177.839	
VII.	161.009	72,72	143.670	—	17.339	—	101.772	659,53	74.604	24.482	—	2.686	2.412	5,26	2.412	—	—	214.397	
VIII.	156.834	70,84	135.765	—	21.069	—	93.792	607,82	71.702	21.775	—	315	16	0,03	16	—	—	203.746	
IX.	125.472	56,67	119.050	—	6.416	—	87.924	569,79	68.709	15.622	—	3.583	989	2,16	989	—	—	170.423	
X.	105.038	47,45	99.401	—	5.637	—	93.512	411,59	59.054	634	—	3.824	7.717	16,82	7.747	—	—	144.511	
XI.	137.928	62,30	111.312	—	26.616	—	64.648	418,95	39.826	19.036	3.385	2.401	10.199	22,22	10.199	—	—	180.451	
XII.	134.961	60,96	91.594	—	43.367	—	90.079	583,75	58.168	20.998	7.907	3.006	8.418	18,34	8.418	—	—	188.418	
1947 I.	98.274	44,39	60.758	—	37.516	—	86.468	560,35	46.352	23.120	11.231	5.765	353	0,77	353	—	—	141.861	
II.	104.001	46,98	88.252	—	15.749	—	53.397	346,04	42.224	6.148	716	4.309	1.145	2,50	520	—	625	131.845	
III.	109.895	49,64	90.565	—	19.330	—	94.479	612,27	67.350	17.287	1.131	8.711	513	1,12	513	—	—	157.647	

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — ²⁾ Ungerechnet auf Steinkohlenbasis (2 t Braunkohle = 1 t Steinkohle, 1 t Koks = 1 t Steinkohle).

Kohlenförderung nach Bundesländern¹⁾

Zeit	Steinkohle				Braunkohle							Steinkohle		Braunkohle				
	N.-Ü.	O.-Ü.	Tirol	—	N.-Ü.	Bgl.	O.-Ü.	Ober- Stmk.	Mittel- Stmk.	Stmk. insg.	Kärn- ten	Tirol	Vorarl- berg	ins- gesamt	%	ins- gesamt	%	
	Tonnen																	
1929	17.335	—	—	28.682	28.494	50.609	70.813	98.769	169.582	12.942	3.425	—	17.335	90,36	293.733	108,73	108.73	100,00
1937	19.185	—	—	19.787	8.101	49.789	75.208	99.942	175.150	13.617	3.703	—	19.185	100,00	270.147	100,00	270.147	100,00
1946	8.362	335	330	1.991	2.755	51.050	36.474	93.083	129.057	12.571	1.825	329	9.028	47,06	200.177	74,10	74.10	27,2
1946 I.	6.499	141	540	2.495	1.982	55.022	43.891	103.507	147.458	13.312	1.915	135	7.180	37,43	222.319	82,30	82.30	30,1
II.	6.407	241	556	1.998	1.317	52.015	42.762	99.245	142.007	13.380	1.821	427	7.204	37,55	212.965	78,83	78.83	29,0
III.	7.700	504	305	2.457	1.800	57.955	44.896	101.397	146.293	15.298	1.862	6	8.509	44,35	225.671	83,54	83.54	30,6
IV.	6.188	489	394	1.530	1.674	51.050	38.872	88.036	126.908	13.474	1.675	43	7.071	36,86	196.944	72,90	72.90	27,1
V.	7.416	524	272	1.553	3.987	51.471	30.653	84.905	115.558	12.410	1.633	306	8.212	42,80	186.918	69,19	69.19	25,3
VI.	6.371	383	353	1.416	2.950	45.452	27.910	74.103	102.013	10.299	1.109	369	7.107	37,04	163.708	60,60	60.60	22,2
VII.	7.286	369	364	1.575	5.893	51.176	34.127	94.816	128.943	11.532	1.887	328	8.019	41,80	201.334	74,53	74.53	27,5
VIII.	9.081	—	269	1.403	2.622	48.574	35.304	97.175	132.479	11.590	1.913	572	9.350	48,74	199.153	73,72	73.72	27,2
IX.	9.590	115	167	1.890	2.629	45.200	33.481	89.748	123.229	11.442	1.255	482	9.881	51,50	186.127	68,90	68.90	25,3
X.	10.907	351	56	2.437	2.584	49.151	34.927	99.305	134.242	12.380	2.013	467	11.314	58,07	203.283	75,25	75.25	27,7
XI.	11.479	469	336	2.574	2.898	52.868	35.151	93.346	128.497	12.774	2.677	393	12.284	64,03	202.680	75,03	75.03	27,5
XII.	11.415	435	351	2.572	2.726	52.054	35.666	92.587	128.253	12.951	2.048	419	12.201	63,60	201.623	74,41	74.41	27,4
1947 I.	12.678	572	518	3.025	3.640	58.595	45.686	106.904	152.650	12.916	2.455	751	13.768	71,76	233.942	86,60	86.60	31,3

Papierindustrie

Zeit	Holzschliff		Zellulose		Papier		Pappe	
	t	%	t	%	t	%	t	%
1929	8.684	94,77	18.704	73,82	19.129	99,88	4.553	85,24
1937	9.163	100,00	25.337	100,00	19.345	100,00	5.342	100,00
1946	2.667	29,11	3.333	13,15	7.917	40,93	1.746	32,68
1946 I.	12.499	27,28	15.410	12,16	37,372	38,64	8.537	31,96
II.								
III.								
IV.								
V.								
VI.	2.787	30,42	4.937	15,93	8.582	44,36	2.475	44,46
VII.	3.221	35,15	3.956	15,61	9.425	48,72	2.627	49,18
VIII.	2.619	28,58	3.748	14,79	8.740	45,18	2.476	44,48
IX.	2.712	29,60	3.620	14,29	8.235	42,57	2.238	41,89
X.	2.996	32,70	4.490	17,72	8.570	44,30	2.496	46,72
XI.	3.267	34,65	3.881	15,32	8.102	41,88	2.117	37,76
XII.	2.174	23,73	2.553	10,08	5.778	29,87	1.400	26,21
1947 I.	1.683	18,37	1.398	5,52	5.129	26,51	1.276	23,89
II.	1.320	14,41	1.383	5,46	4.171	21,56	1.122	21,00

Die Besserung, die inzwischen in der Energieversorgung eingetreten ist, hat es ermöglicht, die Roheisenerzeugung vorläufig in dem gedämmten Hochofen von Donawitz wieder aufzunehmen und die Stahl- und Walzwerkproduktion zu steigern.

Der Bergbau wurde durch die Energiekrise weniger stark betroffen. Im Braunkohlenbergbau erreichte die Produktion im März fast die Friedensleistung. Der Eisenerzbau sank erst im Februar 1947 stark ab, zum Teil als Folge der Eindämmung des Hochofens Donawitz. Auch der Abbau der übrigen Bergbauprodukte, wie von Blei-Zinkerzen, Magnesit und Quarzit, ist im Februar 1947 stark zurückgegangen.

Die Papierindustrie mußte ihre Produktion im Jänner und Februar auf die Hälfte der letzten Monate des Vorjahres einschränken. Auch die Baustoffindustrie weist im selben Zeitraum einen starken, wenn auch zum Teil saisonbedingten Rückgang der Erzeugung auf.

Umsätze

Sowohl die Geldumsätze als auch die von den Einflüssen der Preissteigerung bereinigten Umsätze sind — nach ihrem bisherigen Höhepunkt im Dezember 1946 — im Jänner und Februar stark zurückgegangen und sind nur noch so hoch wie in den entsprechenden Monaten des Jahres 1946; u. a. sind die Umsätze der Lebensmittelgeschäfte im Jänner um 30% gesunken. Freilich ist zu berücksichtigen, daß heute viele Lebensmittelgeschäfte auch andere Waren umsetzen. Im Textileinzelhandel sind die Umsätze von Dezember auf Jänner sogar um die Hälfte gefallen; sie sind aber immer noch mehr als doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Der Rückschlag in der Umsatzstätigkeit spiegelt teils die erfolgte Produktionseinschränkung, teils die Verminderung der Einkommen wider. Außerdem ist zu Beginn des Jahres auch saisonmäßig eine Verminderung der Umsätze zu erwarten.

Index der Umsätze im Kleinhandel¹⁾

Zeit	Nahrungsmittel		Textilien- und Bekleidung		Sonstigen Branchen		Gesamt	
	a = unbereinigt, b = bereinigt ²⁾							
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
1946 = 100								
1946 I.	70	70	43	43	65	65	69	69
II.	72	70	65	65	74	72	71	71
III.	86	82	79	77	85	80	86	84
IV.	102	95	49	48	95	86	100	97
V.	84	78	84	81	86	79	84	82
VI.	91	83	76	74	65	60	90	86
VII.	100	88	83	70	81	74	98	89
VIII.	112	96	74	62	95	87	110	98
IX.	108	89	130	109	92	84	108	94
X.	121	91	158	126	113	93	122	99
XI.	113	87	157	113	141	111	115	89
XII.	141	100	200	144	206	148	138	105
1947 I.	99	70	138	96	76	54	100	76
II.	96	67	150	97	98	67	98	70

¹⁾ Errechnet auf Grund der Erlöse von Fachgeschäften, Warenhäusern und Konsumgenossenschaften. — ²⁾ Bereinigt entsprechend der Veränderungen der Kleinhandelspreise in einzelnen Branchen.

Umsätze

Zeit	Einnahm. aus		Stromverbrauch				Gasverbrauch	
	WUST	Verbr.-Steuern	Österreich		Wien		in Wien	
			Mill. kWh	1937 = 100	Mill. kWh	1937 = 100	Mill. m ³	1937 = 100
1929			195,0	100,00	45	100,00	27	100,00
1937								
1946								
1946 I.	64	32	224,0	114,87	60	139,53	21	77,78
II.	82	19	194,6	99,79	56	130,23	22	81,48
III.	64	21	207,5	106,41	58	134,88	25	92,59
IV.	96	21	180,7	92,67	49	113,95	22	81,48
V.	85	35	177,4	90,97	51	118,61	18	66,67
VI.	82	220	165,9	85,08	46	106,97	20	74,07
VII.	115	204	182,9	93,79	47	109,30	21	77,78
VIII.	760	188	189,7	97,28	49	113,95	23	85,19
IX.	113	137	190,1	97,49	50	116,28	23	85,19
X.	140	185	207,9	106,62	57	132,56	26	96,30
XI.	130	84	200,4	102,77	55	127,91	26	96,30
XII.	125	48	205,6	105,44	61	141,86	29	107,41
1947 I.	149		189,0	96,92	57	132,56	24	88,89
II.					54	125,58	22	81,48
III.			210,9	108,15				

Marktversorgung

Zeit	Schlachtungen in Österreich ¹⁾					Zufuhren nach Wien		
	Rinder insg.	davon			Schweine	Kar- toffeln	Ge- müse	Obst
		Ochsen und Stiere	Kühe	Kälber und Kalbinnen				
1000 Stück								
1000 g								
1929	-	-	-	-	-	57,2	111,3	64,8
1937	-	-	-	-	-	49,3	118,2	56,8
1946	53,8	6,0	13,0	34,8	56,0	151,4	48,7	-
1946 I.	51,1	7,0	14,4	29,7	127,3	1	0,03	-
II.	43,3	5,5	12,4	25,3	96,7	0,4	0,2	-
III.	43,3	5,1	14,2	24,0	67,4	0,7	1,2	-
IV.	49,3	5,4	13,2	30,8	56,1	16,6	32,2	-
V.	49,7	5,1	11,1	33,5	31,5	74,8	55,2	0,8
VI.	48,1	4,4	9,5	34,2	18,0	190,6	38,8	1,2
VII.	59,8	4,9	11,2	43,7	10,9	127,9	40,9	6,7
VIII.	55,5	5,1	11,2	39,2	11,2	287,3	144,3	42,1
IX.	48,0	5,3	10,1	33,2	14,8	208,7	98,2	122,3
X.	60,0	7,8	13,8	38,4	32,2	598,1	42,7	68,5
XI.	64,1	7,6	16,2	40,3	51,9	244,6	14,5	9,5
XII.	72,4	8,8	18,4	45,2	163,9	66,2	18,4	4,7
1947 I.	61,8	6,6	17,3	37,8	122,6	5,1	7,4	5,2
II.	51,9	4,6	14,5	32,8	110,7	0,6	3,3	3,2
III.								

¹⁾ Gewerbliche und Hausschlachtungen.

Beschäftigung

Die Beschäftigung in der gewerblichen Wirtschaft (in 1203 repräsentativen Betrieben) ist von Dezember auf Jänner — vorwiegend saisonbedingt — insgesamt um 12% zurückgegangen. Am stärksten war die Beschäftigungsverringerung in der Papierindustrie (15%), Nahrungsmittelindustrie (9%), Bauindustrie (6%) und in der Textil-, Eisen- und Metallindustrie (je 3%).

Der Mitgliederstand der Krankenkassen kann diesmal weniger als Index der Beschäftigung gelten, weil während der Industrieruhe die Arbeiter im allgemeinen nicht entlassen wurden, sondern weiter versichert blieben. Der Rückgang des Versicherten-

standes in ganz Österreich vom Dezember bis Jänner (bei den Arbeitern um 18.000 und bei den Angestellten um 15.000) spiegelt daher nur teilweise die Produktionsschrumpfung wider. Ein Abbau von Angestellten erfolgte insbesondere bei den Staatseisenbahnen und beim Bund durch das endgültige Ausschneiden von Angestellten, die schon seit längerer Zeit suspendiert waren.

Der Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse hat im März erstmalig nach dem letzten Höhepunkt im November 1946 wieder zugenommen. Die Zahl der Arbeiter erhöhte sich von 323.700 im Jänner auf 329.100 im März. Auch die Zahl der Angestellten ist leicht gestiegen.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1203 repräsentativen Betrieben Österreichs¹⁾

Zeit ²⁾	Bergbau, Salinen	Ind. in Stein-, Erd-, Glas	Baugew.	Elektrizitätswerke	Eisen- und Metallind.	Holzindustrie	Lederindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	Papierindustrie	Graph. Industrie	Chem. Industrie	Nahrungsmittelindustrie	Hotel- Gast- usw. gew.	Handel	Insgesamt ⁴⁾
	August 1945 = 100															
1945 VIII.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IX.	103,6	111,9	101,2	113,1	106,6	105,7	106,2	109,3	102,4	103,0	105,0	105,7	103,9	126,7	90,5	105,7
X.	107,7	121,1	103,3	117,3	112,8	113,6	117,2	106,2	106,2	108,2	112,7	115,1	106,2	134,9	91,3	110,3
XI.	112,3	131,8	115,2	119,9	118,6	117,7	113,4	120,8	111,5	111,0	116,1	115,2	110,5	139,2	92,2	115,8
XII.	115,5	133,2	119,3	122,9	123,9	118,6	115,2	126,3	107,4	115,7	123,5	119,8	111,8	146,6	92,2	119,5
1946 I.	116,7	137,5	117,9	124,5	127,3	119,2	118,2	129,9	111,3	117,6	127,0	124,7	107,7	147,1	90,7	121,2
II.	117,3	137,0	107,3	126,8	130,6	122,3	118,0	132,5	110,4	116,7	131,9	131,9	107,4	146,4	94,5	122,8
III.	121,2	146,9	113,7	127,8	135,2	124,1	119,6	136,0	112,4	112,4	135,7	134,8	108,7	146,8	96,2	126,0
IV.	123,8	150,9	130,3	129,4	134,8	125,4	124,3	138,0	112,2	113,0	138,8	140,0	109,5	146,2	100,8	127,7
V.	126,3	159,2	137,7	131,6	140,4	128,3	128,0	143,4	115,1	117,1	144,1	142,3	112,0	146,0	99,1	131,8
VI.	127,7	176,8	139,5	131,4	143,7	132,3	131,4	147,6	120,6	120,3	148,2	147,3	113,3	155,2	98,9	135,1
VII.	127,9	190,0	150,0	133,5	147,6	129,3	139,4	154,2	120,0	123,8	150,8	152,8	113,2	152,4	99,5	138,3
VIII.	130,0	200,0	157,0	135,0	153,5	132,0	149,0	155,5	121,0	129,0	159,5	154,8	114,0	152,0	102,0	141,9
IX.	131,2	215,3	164,7	134,3	160,7	138,2	141,9	163,5	126,9	131,4	162,2	161,9	116,5	154,4	103,4	147,2
X.	132,4	220,0	169,4	135,4	167,4	110,7	142,5	169,8	126,3	131,7	166,0	157,7	117,6	168,8	106,7	150,7
XI.	134,7	258,7	172,2	138,3	172,7	145,1	141,3	174,5	129,2	133,3	169,3	159,8	126,0	170,9	109,6	156,0
XII.	134,4	220,6	174,3	138,8	178,3	148,1	142,1	180,5	127,8	136,4	169,0	174,6	132,9	167,3	110,0	159,5
1947 I.	132,6	213,1	164,2	137,7	172,3	148,1	142,1	175,1	125,6	115,8	169,0	172,9	121,0	167,3	108,6	140,0
II.																

1) Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — 2) Erste Lohnwoche des Monats. — 3) Gewogener Durchschnitt aller in den vorhergehenden Spalten aufgeführten Industrien. — 4) Gewogener Gesamt-Durchschnitt.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen¹⁾²⁾

Zeit	Land- und Forstwirtschaft			Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel			davon Bergbau			Staatseisenbahnen			Bundesangestellte ³⁾	Stadt Wien ⁴⁾	Meister ⁵⁾	Insgesamt
	Arbeiter	Angestellte	Insgesamt	Arbeiter	Angestellte	Insgesamt	Arbeiter	Angestellte	Insgesamt	Arbeiter	Angestellte	Insgesamt				
1000 Personen																
1929				1.074,9			18,4					146,5 ³⁾	172,4 ³⁾	31,3 ³⁾		
1937	275,6	10,0	285,6	704,9	192,2	897,1	18,9									
1946	261,0	11,0	271,9	928,0	297,5	1.225,4	21,2	2,3	23,5	54,0	43,6	97,6	114,6	20,7	144,6	279,2
1946 I.	244,8	12,1	256,9	748,0	263,0	1.011,0	17,6	2,1	19,7	48,2	46,8	95,0	117,9	20,1	149,9	287,9
II.	241,4	11,4	252,8	782,9	268,6	1.051,5	20,4	2,2	22,6	50,0	46,2	96,2	118,3	20,2	150,4	288,9
III.	241,0	11,0	252,0	810,0	275,6	1.085,6	20,4	2,1	22,5	52,0	46,1	98,1	118,4	20,2	151,0	289,6
IV.	249,8	11,2	261,0	852,9	281,4	1.134,3	20,6	2,2	22,8	52,3	46,0	98,3	117,7	20,1	145,5	283,3
V.	261,6	11,3	272,9	892,3	289,5	1.181,8	20,9	2,2	23,1	53,5	44,6	98,1	117,0	20,0	146,5	283,5
VI.	271,1	11,3	282,4	923,4	296,3	1.219,7	20,8	2,2	23,0	55,9	44,9	100,8	116,2	19,9	148,0	284,1
VII.	278,9	10,3	289,2	962,6	301,2	1.263,8	21,2	2,2	23,4	57,8	44,9	102,7	115,6	19,9	143,3	278,8
VIII.	280,8	10,7	291,5	997,1	309,0	1.306,1	22,0	2,6	24,6	57,2	43,6	100,8	115,5	19,9	141,4	276,8
IX.	275,7	10,8	286,5	1.004,0	316,2	1.320,2	22,3	2,4	24,7	56,3	41,7	98,0	114,2	21,4	142,6	278,2
X.	267,4	10,9	278,3	1.042,8	321,6	1.364,4	22,0	2,6	24,6	55,9	40,4	96,3	113,7	22,0	137,2	272,9
XI.	261,1	10,8	271,9	1.054,9	322,8	1.377,7	22,3	2,4	24,7	55,5	39,6	95,1	112,6	22,2	139,2	274,9
XII.	257,8	10,7	268,5	1.053,1	324,4	1.377,5	23,4	2,3	25,7	53,3	38,9	92,2	89,0	22,3	140,5	251,8
1947 I.	253,2	10,7	263,9	1.035,1	323,6	1.358,7	23,7	2,4	26,1	54,0	38,5	92,5	84,6		142,3	
II.																

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen (krankenversicherte selbständige Erwerbstätige). — 6) Jahresende.

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse¹⁾)

Zeit	Arbeiter ²⁾			Angestellte ³⁾			Arb. u. Angest. zus. ³⁾			Hausgehilfen			Hausbesorger			Insgesamt ⁴⁾		
	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾
1000 Personen																		
Ø 1946	193,1	86,3	279,4	67,4	60,5	127,9	260,5	146,7	407,2	0,07	14,5	14,6	1,3	23,5	24,9	261,9	184,8	446,7
1946 I.	139,8	74,5	214,2	54,1	56,7	110,8	193,8	131,2	325,0	0,05	15,6	15,6	1,3	23,4	24,7	195,2	170,2	365,4
II.	147,1	75,8	222,9	54,9	59,7	114,6	202,1	132,5	334,5	0,05	15,3	15,4	1,3	23,4	24,7	203,4	171,2	374,7
III.	157,0	78,1	235,0	57,5	57,4	114,9	214,5	135,5	349,9	0,07	14,8	14,8	1,3	23,5	24,9	215,9	173,8	389,6
IV.	166,3	80,4	246,6	59,5	58,2	117,7	225,8	138,6	364,3	0,06	14,4	14,4	1,3	23,6	24,9	227,1	176,5	403,7
V.	179,5	83,0	262,4	61,3	58,5	119,9	240,8	141,5	382,3	0,06	14,0	14,1	1,3	23,6	24,9	242,2	179,1	421,3
VI.	190,3	84,0	274,3	63,0	59,2	122,2	253,3	143,2	396,5	0,06	14,0	14,0	1,3	23,7	25,0	254,7	180,8	435,6
VII.	204,1	85,6	289,7	72,2	61,3	133,5	276,4	146,9	423,2	0,07	14,0	14,1	1,3	23,7	25,0	277,7	184,6	462,3
VIII.	218,3	88,6	306,9	74,6	61,9	136,5	292,9	150,5	443,4	0,07	14,0	14,1	1,3	23,7	25,0	294,3	188,2	482,5
IX.	225,6	92,6	318,1	76,4	62,8	139,2	302,0	155,4	457,3	0,09	14,1	14,2	1,4	23,4	24,8	303,5	192,8	496,3
X.	230,5	96,3	326,9	77,6	63,7	141,3	308,2	160,0	468,2	0,09	14,3	14,4	1,4	23,4	24,8	309,7	197,7	507,4
XI.	230,5	97,8	328,4	78,7	64,4	143,1	309,2	162,2	471,4	0,09	14,5	14,6	1,4	23,5	24,9	310,7	200,3	510,9
XII.	228,4	98,7	327,1	79,0	64,7	143,7	307,3	163,4	470,8	0,09	14,9	15,0	1,4	23,5	24,9	308,8	201,8	510,6
1947 I.	226,9	96,9	323,7	77,8	64,7	142,5	304,7	161,5	466,2	0,09	14,9	15,0	1,4	23,6	25,0	306,2	200,0	506,1
II.	226,6	96,9	323,6	76,8	65,7	142,5	303,5	162,6	466,1	0,09	14,8	14,9	1,4	23,6	25,0	305,0	201,1	506,0
III.	230,4	98,7	329,1	77,2	65,5	142,7	307,7	164,1	471,8	0,12	14,6	14,7	1,6	23,7	25,3	309,3	202,5	511,8

¹⁾ Es werden hier lediglich Mitglieder mit einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgewiesen. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Ohne Hausgehilfen und Hausbesorger. — ⁴⁾ Einschließlich Hausgehilfen und Hausbesorger. — ⁵⁾ M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen.

Arbeitslage

Die Zahl der vorgemerkten Stellensuchenden hat sich von Dezember auf Jänner 1947 um rund 8% erhöht, und zwar bei den Arbeitern (Männer) um rund 15%, bei den Angestellten (Männer) um rund 9%; die Zahl der stellensuchenden Frauen blieb unverändert.

Die erhöhte Zahl der Stellensuchenden war teils durch die Produktionsschwierigkeiten hervorgerufen, größtenteils aber saisonbedingt. So hat sich bezeichnenderweise vor allem im Baugewerbe die Zahl der Stellensuchenden stark erhöht (um rund 28%), während die Zunahme der Stellensuchenden in der Eisenindustrie nur 13% betrug.

Im gleichen Zeitraum hat auch die Zahl der offenen Stellen, allerdings nur geringfügig, zugenommen.

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) in Österreich¹⁾)

Zeit	Arbeiter			Angestellte			Arbeiter und Angestellte zusammen		
	Män-ner	Frau-en	Insgesamt	Män-ner	Frau-en	Insgesamt	Män-ner	Frau-en	Insgesamt
Ø 1929	.	.	.	.	.	.	133.202	58.705	191.907
Ø 1937	.	.	.	.	.	.	234.820	86.141	320.961
Ø 1946	32.851	12.941	45.792	20.013	8.300	28.313	52.864	21.241	74.105
1946 I.	37.820	14.161	51.981	21.007	11.081	32.088	58.827	25.242	84.069
II.	37.985	12.736	50.721	20.821	10.487	31.308	58.806	23.223	82.029
III.	39.305	12.377	51.682	20.574	9.823	30.397	59.879	22.200	82.079
IV.	37.343	12.537	49.880	19.676	8.585	28.261	57.019	21.122	78.141
V.	37.231	16.300	53.531	18.572	8.642	27.214	55.803	24.942	80.745
VI.	36.051	15.239	51.280	21.162	7.441	28.603	57.213	22.670	79.883
VII.	32.229	13.715	45.944	19.961	6.515	26.476	52.190	20.230	72.420
VIII.	29.743	12.215	41.958	21.539	6.201	27.740	51.282	18.416	69.698
IX.	27.585	11.562	39.148	21.024	7.804	28.828	48.610	19.366	67.976
X.	26.765	11.842	38.607	19.694	8.097	27.791	46.459	19.939	66.398
XI.	26.731	11.857	38.588	18.355	7.716	26.071	45.086	19.573	64.659
XII.	25.429	10.756	36.185	17.767	7.211	24.978	43.196	17.967	61.163
1947 I.	30.562	11.794	42.356	18.449	7.420	25.869	49.011	19.214	68.225
II.	34.983	11.050	46.033	20.133	7.405	27.538	55.116	18.455	73.571

¹⁾ Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — ²⁾ Monatsende.

Vorgemerkte Stellensuchende — nach Berufsgruppen — in Österreich¹⁾)

Zeit ²⁾	Land-wirt-schaft ³⁾	Berg-bau	Indu-strie in Steinen ⁴⁾	Bauge-werbe	Eisen-indu-strie ⁵⁾	Holz-indu-strie	Leder-indu-strie	Textil-indu-strie	Beklei-dungs-indu-strie	Papier-indu-strie	Gra-phi-sches Ge-werbe	Chemi-sche Indu-strie ⁶⁾	Nah-rungs-mittel-indu-strie ⁷⁾	Gast-gewerbe ⁸⁾	Hilfs-arbeiter	Ver-kehr	Haus-gehil-finnen
Ø 1937	7.420	2.536	11.313	71.476	39.565	18.249	3.002	17.670	19.826	7.439	6.032	6.298	19.381	17.307		10.243	2.769
Ø 1946	6.782	148	416	2.333	5.709	1.355	269	809	1.686	186	207	301	2.295	3.051	10.856	5.074	3.044
1946 I.	7.005	308	521	2.638	7.216	1.707	361	1.056	2.530	307	308	170	2.432	3.338	11.574	5.363	3.592
II.	7.105	306	529	2.853	6.868	1.559	316	939	2.025	184	256	164	2.487	3.239	11.789	5.614	3.068
III.	8.309	300	508	2.837	7.187	1.670	321	849	1.979	210	254	144	2.653	3.407	10.592	5.717	3.372
IV.	8.591	313	507	2.734	6.421	1.596	304	899	1.789	201	243	139	2.665	3.263	10.150	5.485	3.327
V.	9.612	285	466	2.535	6.372	1.524	340	986	2.038	217	219	458	2.788	3.444	12.227	5.567	3.358
VI.	8.276	276	419	2.506	6.263	1.462	387	867	1.752	193	189	466	2.592	3.161	12.345	5.858	3.304
VII.	7.951	222	410	2.409	5.601	1.282	247	742	1.550	160	172	416	2.288	2.869	11.188	5.119	3.157
VIII.	5.954	211	384	2.175	5.159	1.155	232	713	1.452	161	167	350	2.160	2.858	9.947	4.938	2.910
IX.	5.148	228	316	1.918	4.694	1.134	204	679	1.385	161	172	325	1.967	2.802	9.911	4.440	2.709
X.	5.020	183	319	1.810	4.362	1.124	215	675	1.329	161	169	323	1.836	2.700	10.365	4.372	2.734
XI.	4.865	160	280	1.799	4.248	1.056	205	603	1.285	156	172	333	1.842	2.901	10.483	4.370	2.626
XII.	4.447	179	377	1.781	4.117	989	200	637	1.119	125	160	318	1.833	2.628	9.796	4.140	2.365
1947 I.	4.753	166	395	2.690	5.076	1.087	237	728	1.280	151	176	348	1.979	2.753	11.852	5.036	2.424
II.	4.983	161	347	3.441	5.757	1.241	256	665	1.347	162	188	360	2.070	2.879	12.780	5.609	2.221

¹⁾ Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — ²⁾ Monatsdurchschnitt bzw. Monatsende. — ³⁾ Land- und Forstwirtschaft. — ⁴⁾ Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas. — ⁵⁾ Eisen- und Metallindustrie. — ⁶⁾ Chemische und Gummiindustrie. — ⁷⁾ Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — ⁸⁾ Hotel-, Gast- und Schankgewerbe.

Verkehr

Sowohl der Reise- als auch der Güterverkehr der *Staatseisenbahnen* stand unter dem Einflusse der durch Energie- und Brennstoffmangel bedingten Betriebseinschränkungen einerseits und der vollen Lähmung des gesamten Wirtschaftslebens andererseits. Obwohl die geleisteten Nutzlasttonnenkilometer im Reiseverkehr gegenüber dem Winter 1945/46 fast unverändert geblieben sind und der Güterverkehr sogar auf das Doppelte gestiegen ist, sind die Betriebseinnahmen dennoch zurückgegangen (allein aus dem Güterverkehr unter die Hälfte). Der scheinbare Widerspruch zwischen Leistung und Betriebseinnahmen im Güterverkehr erklärt sich aus der völligen Drosselung der zivilen Komponente, so

daß der Güterverkehr fast ausschließlich auf alliierte Transporte beschränkt blieb. Da die Betriebsausgaben nur wenig gesenkt werden konnten, mußte sich die finanzielle Lage der Bundesbahnen wesentlich verschlechtern.

Der *Omnibusverkehr* der KÖB und der Postverwaltung dagegen konnte die Zahl der Linien und der eingesetzten Omnibusse wesentlich erhöhen. Es wurden fast durchwegs doppelt so viele Kilometer gefahren und die doppelte Zahl der Personen befördert wie im Vorjahr. Die steigende Entwicklung der Betriebseinnahmen entspricht den erhöhten Leistungen.

Der Wiederaufbau im Verkehr findet zunächst in der Schwierigkeit der Beschaffung von Fahrzeugen seine Grenzen.

Verkehrsleistungen der Staatseisenbahnen und der Kraftwagenlinien

Zeit	Staatseisenbahnen											Personenverkehr auf den Kraftwagenlinien (KÖB und Post)			
	Betriebs-einnahmen		Betriebs-ausgaben ¹⁾	Ausgaben für die Behebung von Kriegsschäden	Nutzlast-gütertonnenkilometer ²⁾		Wagengestellung der vollspurigen Güterwagen				Anzahl der		Fahr-kilometer in 1000	Einnahmen in Mill. S	
	Personen- und Gepäck-verkehr	Güter-verkehr			Personen-züge	Güter-züge	Ins-gesamt	Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag			Linien	fahr-beresteten Omnibusse			
			Ge-deckte	Offene				Schemel	Ins-gesamt						
in Millionen Schilling					in Millionen										
Ø 1937	11'5	26'3	39'3	—	34'4	315	139.173	3.061	2.432	31	5.524				
Ø 1945	3'1 ³⁾	0'6 ³⁾													
Ø 1946	22'6	12'3	48'9	10'5	39'8	239	62.308 ⁴⁾	972 ⁴⁾	1.343 ⁴⁾	145 ⁴⁾	2.460 ⁴⁾	331	468	1.148	2'51
1946 I.												266	359	779	1'37
II.	37'3	27'1	108'9	15'9	21'0	107	22'7	126				277	375	753	1'34
III.					34'4	175	52.698	758	1.148	121	2.026	286	385	906	1'62
IV.	16'9	9'4	46'0	2'9	37'3	200	52.399	845	1.140	112	2.096	299	416	979	1'75
V.	19'9	9'7	44'2	10'5	43'7	253	56.627	907	1.205	154	2.264	316	435	1.055	2'23
VI.	22'3	10'5	45'6	8'2	48'4	264	53.590	986	1.199	145	2.330	340	457	1.109	2'56
VII.	36'9	14'9	47'9	9'9	54'1	281	61.873	944	1.229	118	2.292	354	502	1.377	3'24
VIII.	42'4	13'0	54'7	11'2	60'3	322	67.006	960	1.480	137	2.577	369	523	1.450	3'64
IX.	38'2	12'7	49'4	15'4	58'6	288	71.968	1.160	1.546	173	2.878	367	536	1.399	3'33
X.	25'8	15'1	56'1	15'7	44'4	296	78.937	1.029	1.970	184	2.923	363	537	1.437	3'21
XI.	15'1	12'4	54'5	16'9	26'6	291	71.134	1.152	1.540	153	2.845	362	516	1.332	2'99
XII.	16'2	22'9	69'7	19'8	26'6	260	56.845	982	1.232	155	2.368	367	569	1.291	2'79
1947 I.	12'0	5'8	63'8	12'5	19'2	208	37.732	615	773	63	1.451	362	548	1.222	2'87
II.	11'1	20'5	62'4	10'8	16'9	208	38.479	728	859	86	1.673				

1) Ohne die Ausgaben für die Behebung von Kriegsschäden. — 2) Ab Jänner 1946 einschließlich des Militärverkehrs. — 3) Ø Mai bis Dezember. — 4) Ø März bis Dezember.

Außenhandel

Die allgemeine Energie- und Produktionskrise wirkte sich auch in der *Ausfuhr* aus, die im Jänner 1947 (ohne Verkehr mit Deutschland) gegenüber Dezember 1946 um ungefähr 22% zurückging¹⁾. Besonders stark verminderte sich der Export der energieabhängigen Industrieprodukte (Eisenerzeugnisse, Magnesit, Papier und Glaswaren). Die *Einfuhr* dagegen (ohne Verkehr mit Deutschland) hat sich durch relativ größere Lieferungen einzelner Länder (*Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Schweden und Brasilien*) auch im Jänner noch leicht erhöht.

Die Schrumpfung der *Ausfuhr* nach *Italien* im Jänner gegenüber Dezember auf die Hälfte geht insbesondere auf den Ausfall von Eisenerzeugnissen zurück. Der Rückgang der *Einfuhr* war noch gering.

Die *Ausfuhr* nach der *Schweiz* ist um rund ein Drittel zurückgegangen, während sich die *Einfuhr* im Jänner leicht erhöhte. Umgekehrt wurde nach der *Tschechoslowakei* im Jänner mehr exportiert als im Dezember (vor allem Chemikalien und Fahrzeuge), dagegen blieb die *Einfuhr* zurück.

Im Jänner 1947 wurden erstmalig auch Geschäfte mit *Finnland, Spanien, Irak, Philippinen, Marokko* und *Britisch-Südafrika* getätigt.

1) Im Jänner 1947 wurden die Außenhandelsumsätze erstmalig wieder nach dem vor 1938 üblichen Verfahren ermittelt, wodurch die Kontinuität der Außenhandelsstatistik möglicherweise etwas gestört wird. Außerdem wurde die aus Deutschland eingeführte Kohle in der Handelsstatistik im Jänner zu einem ungefähr dreimal so hohen Preis je t bewertet als bisher. Der neue Preis entspricht ungefähr den mit anderen Ländern schon seit längerer Zeit geltenden Preisen.

Außenhandel nach den wichtigsten Warengruppen

M = Menge in '000 q; W = Wert
in Mill. Schilling

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr													
	Insgesamt		Nahrungsmittel u. Getränke				Rohstoffe u. halbfertige Waren				Fertige Waren		Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Rohstoffe u. halbfertige Waren						Fertige Waren			
							insgesamt		davon						insgesamt		davon		insgesamt				davon	
	M	W	M	W	M	W	Brennstoffe	Textilstoffe ¹⁾	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W		
1937	5150	1217	9660	2600	3987	517	2827	85	609	125	1221	357	3574	1025	2757	335	1022	113	1416	109	408	668	2417	189
1946	2006	209											448	183										
I.	1625	99											55	33										
II.	1435	119											131	34										
III.	1375	101											114	36										
IV.	1749	167											523	94										
V.	2231	185											614	220										
VI.	1991	180											725	172										
VII.	2936	301											992	306										
VIII.	2774	340											637	139										
IX.	2253	303											417	278										
X.	1657	193	218	19	1621	104	1581	46	48	36	139	67	383	270	264	63	135	08	36	09	118	205	330	37
XI.	1928	242	176	21	1886	142	1824	57	81	06	240	79	408	309	292	76	510	27	34	07	112	223	334	53
XII.	2114	279	869	53	2009	170	1927	74	68	05	180	56	383	302	250	60	277	12	61	20	132	237	344	38
1947	1880	399	375	35	1816	265	1754	145	113	94	249	97	253	236	161	36	101	05	26	07	92	198	325	47

¹⁾ Baumwolle, -abfälle, Flachs, Hanf, Jute und Abfälle davon, Wolle, Wollabfälle. — ²⁾ Baumwollgarne, -waren, Flachs-, Hanf-, Jutegarne, -waren, Wollgarne, -waren, Seidengespinnste, -waren, Kunstblumen, Schmuckfedern, Hüte, Hutstümpfen, Fächer, Schirme, Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Putzwaren u. andere genähte Gegenstände.

Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern

E = Einfuhr; A = Ausfuhr
in Mill. Schilling

Zeit	Insgesamt		davon																			
			Schweiz		C. S. R.		Italien		U. S. A.		Frankreich		Schweden		Ungarn		Polen		Deutschland		Übrige	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A		
1937	1217	1025	40	58	134	73	67	144	73	26	34	44	09	16	110	93	56	45	298	153	496	373
1946	209	183	64	67	35	35	17	32	07	12	04	08	02	04	07	04	05	02	50	04	18	15
I.	99	33	21	21	08	00	06	08	15	—	00	—	—	02	05	00	00	—	45	01	01	01
II.	119	34	36	26	09	03	03	03	28	—	00	—	—	—	01	00	—	—	38	01	04	01
III.	101	36	42	26	05	02	02	06	01	—	00	00	—	01	03	—	—	—	39	01	09	00
IV.	167	94	64	46	31	26	14	19	00	—	03	—	—	01	05	01	00	—	48	01	02	00
V.	185	220	70	70	27	43	19	15	00	62	00	02	00	20	04	02	—	—	60	06	05	00
VI.	180	172	62	59	37	62	08	18	04	01	01	07	00	09	07	01	00	06	52	04	09	05
VII.	301	306	70	113	75	59	39	100	11	01	—	05	02	06	04	16	11	—	66	09	12	07
VIII.	340	139	92	70	98	49	35	06	11	02	00	—	09	02	15	04	06	—	62	01	12	05
IX.	303	278	88	113	43	38	15	72	05	—	17	12	03	01	18	15	02	00	56	02	56	25
X.	193	270	63	103	18	43	11	51	05	35	07	09	00	00	06	06	—	—	47	01	36	22
XI.	242	309	85	58	31	36	26	52	00	29	17	45	01	03	04	11	13	—	42	12	23	63
XII.	279	302	77	95	42	87	22	34	08	15	06	25	04	04	07	03	28	04	41	06	44	59
1947	399	236	80	61	38	63	21	14	03	26	21	13	08	04	22	12	23	—	119	04	64	39

Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern und Waren (IV. Quartal 1946)

E = Einfuhr; A = Ausfuhr
in Mill. Schilling

Warengruppe, -art	Insgesamt		davon																			
			Schweiz		C. S. R.		Italien		U. S. A.		Frankreich		Schweden		Ungarn		Polen		Deutschland		Übrige	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A		
Nahrungsmittel . . .	93	15	14	08	23	07	16	—	—	—	01	—	02	—	06	00	—	—	00	00	31	00
Rohstoffe u. halbf. Waren	416	185	132	42	15	11	23	65	09	—	06	19	01	02	10	12	41	04	123	03	56	27
davon:																						
Brennstoffe	177	00	—	00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	06	—	41	—	122	00	02	00
Erze	22	01	—	00	—	00	15	01	—	—	—	—	—	—	—	00	—	—	—	—	07	00
Magnesit	—	47	—	06	—	01	—	03	—	—	—	16	—	02	—	00	—	—	—	01	—	18
Textilrohstoffe	167	06	125	00	—	01	—	08	—	05	—	01	—	—	00	06	—	—	00	00	27	00
Papierzeug	—	32	—	02	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	00
Holz	03	36	—	08	00	—	11	—	—	—	—	—	—	—	02	03	—	—	—	01	01	13
Fertige Waren	202	665	82	207	52	119	21	66	04	79	23	60	02	05	01	08	—	—	04	06	13	115
davon:																						
Maschinen, App.	36	08	08	01	14	04	00	00	03	—	00	—	—	—	01	00	—	—	00	00	10	03
Chemikalien	37	76	12	08	09	63	07	00	00	—	10	—	—	—	00	01	—	—	00	00	00	04
Glaswaren	03	87	01	08	02	00	00	—	00	78	00	—	—	—	—	—	—	—	—	00	00	01
Feuerfeste Ziegel	—	102	—	05	—	02	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	00	—	51
Eisenwaren	19	105	03	47	13	26	00	27	—	—	—	—	—	—	01	01	—	—	00	00	02	04
Insgesamt	714	881	225	256	91	136	59	137	13	79	30	79	05	07	17	20	41	04	130	19	103	144

Notenumlauf
(in Milliarden der Landeswährung)

Jahres-, bzw. Monatsende	Belgien	Großbrit.	Frankreich	Italien	Holland*)	Rumänien	Schweden	Schweiz	SR	Ungarn ¹⁾	USA
	Francs	Pfund	Francs	Lira	Gulden /	Lei	Kronen	Franken	Kronen	Peng ²⁾	Dollar
1930	28'0	0'55	151	24	1'15	49	1'42	2'05	6'3	1	7'6
1945	70'4 ³⁾	1'38	570	296	1'39	1213	2'78	3'84	26'4	765	28'5
1946	72'2	1'43	722	.	2'74	.	2'88	4'09	44'5	968 ³⁾	29'0
1946 I.	72'5	1'33	592	291	1'72	1260	2'59	3'62	28'9	1646	27'9
II.	73'1	1'33	605	289	1'95	1348	2'51	3'59	31'1	5238	28'0
III.	72'8	1'33	613	292	2'10	1552	2'51	3'61	32'6	.	27'9
IV.	72'6	1'35	616	292	2'24	1828	2'46	3'58	33'4	.	27'9
V.	72'5	1'34	626	294	2'29	1671	2'45	3'56	34'5	.	28'1
VI.	72'5	1'36	629	300	2'34	2283	2'50	3'62	36'3	.	28'2
VII.	71'9	1'39	613	311	2'45	2578	2'45	3'64	36'5	.	28'3
VIII.	72'3	1'37	633	325	2'47	3026	2'53	3'69	38'8	350	28'4
IX.	71'3	1'36	668	341	2'55	3651	2'61	3'79	39'2	607	28'5
X.	71'4	1'36	697	358	2'58	.	2'62	3'80	39'6	843	28'6
XI.	71'7	1'37	705	.	2'61	.	2'58	3'90	40'7	937	28'9
XII.	72'2	1'43	722	.	2'74	.	2'88	4'09	44'5	968	29'0
1947 I.	73'3	1'36	730	.	2'68	.	2'69	3'88	42'9	.	.
II.	74'5	1'38	738	.	2'70	.	2'68	3'88	.	.	.

1) Ab Jänner 1945 ohne „gebundene“ Noten. — 2) Ab 1945 Neuemission. — 3) Ab August 1946 in Mill. Gulden.

Großhandelspreise und Lebenshaltungskosten
(G = Großhandelspreise, L = Lebenshaltungskosten)

Zeit	Großbrit.		Frankreich		Italien		Holland		Schweden		Schweiz		SR		Ungarn		USA		
	G	L ¹⁾	G	L ²⁾	G ³⁾	L ³⁾	G	L ⁴⁾	G	L ⁵⁾	G	L	G ⁶⁾	L ⁷⁾	G ⁸⁾	L ⁸⁾	G	L ⁹⁾	
	1945	174	132	362	351	.	.	182	165 ⁵⁾	178	144	208	153	165	170	.	.	138	130
1946	180	132	623	602	.	.	.	.	170	144	203	152	288	309	.	.	158	140
1946 I.	177	132	462	448	.	.	237	.	169	.	203	152	267	307	.	.	140	131	
II.	177	132	466	449	2.305	2.195	242	.	169	.	201	151	268	310	.	.	141	131	
III.	177	132	520	448	2.246	2.306	243	171	169	143	202	150	275	311	.	.	143	131	
IV.	178	132	539	449	2.147	2.293	246	174	169	.	201	150	274	311	.	.	144	132	
V.	178	133	602	507	2.287	2.346	246	176	169	.	201	151	274	310	.	.	145	133	
VI.	178	132	583	538	2.315	2.324	250	183	170	144	201	152	277	309	.	.	148	135	
VII.	181	133	551	538	2.351	2.094	253	184	170	.	202	152	280	307	.	.	163	142	
VIII.	182	133	673	693	2.573	1.929	258	182	169	.	203	152	292	300	390	350	169	145	
IX.	182	132	701	746	2.665	1.954	261	.	169	144	201	152	294	306	398	339	162	147	
X.	183	132	793	808	2.805	2.203	263	.	170	.	205	155	293	306	400	358	175	150	
XI.	184	132	776	794	2.953	2.448	.	.	174	.	206	155	302	307	402	383	183	153	
XII.	185	133	809	804	3.179	2.633	.	.	176	146	206	155	301	309	.	.	184	155	
1947 I.	187	133	834	791	3.389	.	.	.	.	.	206	156	301	310	.	.	185	154
II.

1) Monatsanfang. — 2) Nahrungsmittel in Paris. — 3) 1938 = 100; Rom. — 4) Nahrungsmittel, Kleidung. — 5) September bis Dezember. — 6) 1. März 1939 = 100. — 7) Prag. — 8) Ende August 1939 = 100. — 9) Monatsmitte. — 10) Monatsende.

Aktien-Indizes

Zeit	Belgien ¹⁾	Großbrit. ^{1) 2)}	Frankreich ^{1) 3)}	Holland	Italien ⁴⁾	Rumänien	Schweden ^{1) 5)}	Schweiz ^{1) 6) 7)}	USA ⁸⁾
	Jänner bis Juni 1939 = 100								
1930	97	96	118	.	110	100	94	98	103
1945	397 ⁹⁾	147	694 ¹⁰⁾	.	622	2.083	134	99	133
1946	.	160	897	.	657	.	143	118	155
1946 I.	369	153	657	.	440	5.504	140	112	160
II.	381	154	722	.	436	4.071	137	115	158
III.	397	152	705	.	360	4.217	140	114	156
IV.	409	160	680	.	333	5.909	141	116 ¹⁾	169
V.	392	167	840	164	435	3.981	144	122	172
VI.	375	168	869	169	580	.	146	121	170
VII.	394	166	931	160	679	.	147	121	166
VIII.	400	167	953	151	773	.	145	126	163
IX.	.	159	988	150	777	.	140	119	139
X.	311	103	1.067	152	740	.	143	114	136
XI.	.	172	1.105	143	1.048	.	142	116	134
XII.	.	140	1.251	147	1.287	.	147	118	140
1947 I.	.	.	1.042	.	.	.	154	.	139
II.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Ende des Monats oder Anfang des folgenden Monats. — 2) Einschließlich Schiffsaktien. — 3) Dezember 1938 = 100. — 4) Quelle: Gruppo Edison. — 5) Quelle: Affarsvardlen. — 6) Berechnet als Prozentsatz des eingezahlten Kapitals. — 7) 25 Aktien bis Ende 1945, nachher 32. — 8) Durchschnittskurs eines Wochentages. Quelle: Standard and Poors. — 9) Durchschnitt Juni bis Dezember. — 10) Dezember.

Indizes der Produktion und der Beschäftigung

Zeit	Produktion			Beschäftigung					
	USA	Frankreich	Schweden	Frankreich ²⁾	Holland ²⁾	Schweden ⁴⁾	Schweiz ⁵⁾	Großbritannien ⁶⁾	USA ⁷⁾
	1939 = 100			1929 = 100					
	1939 = 100			II. 1939 = 100	VII. - XII. 1939 = 100	1929 = 100		VI. 1939 = 100	1930 = 100
1939	100	101 ¹⁾	100	101 ⁸⁾	.	124	77	100	100
1945	186	.	85	.	.	125	86	.	149
1946	156	.	103	14	.	.	.	.	140
1946 I.	143	65	101	90	215	143	.	.	131
II.	136	72	102	.	119	144	.	.	124
III.	150	74	103	.	122	145	93	.	131
IV.	150	79	104	94	124	145	.	.	137
V.	146	84	104	.	127	146	.	.	138
VI.	157	.	103	.	129	138	94	98	140
VII.	160	.	101	95	.	124	.	.	141
VIII.	165	.	101	.	.	124	.	100	145
IX.	169	.	102	.	.	124	97	.	101
X.	169	.	104	97	.	.	.	.	102
XI.	168	.	105	.	.	.	.	.	103
XII.	164	.	105	.	.	.	.	.	103
1947 I.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
II.	169	.	.	.	.	.	.	.	149

1) 1938 = 100. — 2) Arbeiter u. Angestellte in der Fertigwarenindustrie. — 3) Nur Arbeiter. — 4) Arbeiter u. Angestellte im Bergbau u. d. Fertigwarenindustrie. — 5) Arbeiter in der Fertigwarenindustrie. — 6) Ohne Nordirland, Fertigwarenindustrie. — 7) Arbeiter u. Angestellte in allen Wirtschaftszweigen. — 8) Jänner bis August.

Förderung von Erdöl und Steinkohle

Zeit	Erdöl				Steinkohle				
	USA	Vene- zuela	Iran	Rumä- nien	USA	Groß- brit.	Deutsch- land 1)	Polen	Frank- reich
	in 1000 t								
1939	14.243	2.544	811	519	33.743	19.536	13.168	.	4.096
1945	19.267	3.864	1.426	390	47.683	15.410	3.434	1.976 2)	2.781
1946	19.518	.	.	.	44.529	15.971	.	3.941	.
1946 I.	19.371	4.367	1.596	363	53.575	13.859	5.563	3.600	3.779
II.	17.853	4.021	1.520	327	49.680	14.660	5.200	3.286	3.614
III.	18.489	4.607	1.745	303	50.274	19.103	5.094	3.771	4.010
IV.	18.943	4.485	1.771	355	7.727	13.981	4.730	3.742	3.884
V.	20.042	4.641	1.783	365	22.914	15.936	5.165	3.709	4.004
VI.	19.847	4.530	1.669	354	48.975	18.218	4.929	3.530	3.708
VII.	20.617	4.797	1.274	362	51.227	14.192	5.783	4.082	3.944
VIII.	20.255	4.847	.	358	54.335	12.457	5.830	4.197	3.949
IX.	19.417	.	.	343	51.463	19.097	5.502	4.155	3.865
X.	20.041	.	.	348	56.730	15.814	6.053	4.555	4.476
XI.	19.550	.	.	330	38.446	15.834	5.954	4.455	3.981
XII.	19.795	.	.	.	43.000	18.436	.	4.207	.
1947 I.	.	.	.	.	58.075	15.066	.	.	.
II.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Britische u. USA-Zone. — 2) Durchschnitt Februar bis Dezember.

Produktion von Roheisen und Rohstahl

Zeit	Roheisen				Rohstahl			
	USA	Groß- brit.	Frank- reich	Deutsch- land 1)	USA	Groß- brit.	Frank- reich	Deutsch- land 1)
	in 1000 t							
1939	2.670	674	618	.	3.991	1.118	659	.
1945	4.094	601	99	.	6.025	1.001	134	.
1946	3.426	670	.	.	5.025	1.094	.	.
1946 I.	2.399	732	193	143	3.513	1.163	231	143
II.	1.041	593	190	153	1.264	1.004	244	175
III.	4.013	597	214	199	5.903	1.040	297	196
IV.	3.279	606	220	149	5.310	1.024	319	169
V.	2.064	707	252	159	3.895	1.331	341	193
VI.	3.340	618	209	160	5.103	975	345	202
VII.	4.268	747	305	191	5.996	1.148	378	230
VIII.	4.443	589	333	206	6.248	919	390	279
IX.	4.252	597	348	202	5.913	967	422	268
X.	4.368	793	376	192	6.269	1.290	476	264
XI.	4.023	626	373	178	5.858	1.073	477	237
XII.	3.621	777	.	.	5.225	1.199	.	.
1947 I.	.	610	.	.	6.563	.	.	.
II.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Britische und USA-Zone.

Außenhandel (E = Einfuhr, A = Ausfuhr in Millionen der Landeswährung)

Zeit	Belgien		Großbrit.		Frankreich		Italien		Holland		Schweden		Schweiz		ČSR		USA	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A 5)
	Francs		Pfund		Francs		Lire		Gulden		Kronen		Franken		Kronen		Dollar	
1939	1.619	1.798	70	37	3.649	2.633	859	902	126	81	208	157	157	108	.	.	190	260
1945	1.146	332	88	33	4.765	952	.	.	.	16 1)	91	145	102	123	76 2)	59 2)	340	799
1946	.	2.456	104	76	19.593	8.450	.	.	.	66	281	210	287	223	853	1.196	402	792
1946 I.	2.671	1.174	92	57	11.545	2.400	3.385	751	.	18	219	184	235	149	331	343	401	779
II.	2.785	1.299	76	60	13.512	3.729	5.116	2.803	.	25	189	163	253	177	273	436	308	650
III.	2.963	1.869	99	67	12.006	4.195	6.885	2.775	.	44	226	167	313	301	536	589	374	787
IV.	3.143	1.665	94	69	20.886	7.568	7.159	3.927	.	41	267	180	279	199	571	709	395	740
V.	3.780	2.286	112	85	19.798	7.258	7.458	4.625	.	39	299	237	279	225	724	928	389	815
VI.	4.132	2.241	99	65	28.528	8.504	7.627	4.340	136	39	283	212	273	199	764	926	371	838
VII.	4.017	2.890	97	92	23.349	7.966	7.666	5.372	210	64	300	238	268	269	758	1.380	422	807
VIII.	5.360	2.243	116	77	20.308	8.565	10.126	7.400	207	60	290	193	284	217	900	1.235	416	860
IX.	4.598	3.004	102	71	18.418	9.576	10.373	5.731	199	92	296	234	255	337	978	1.450	379	627
X.	6.397	3.699	123	91	23.528	11.028	9.637	6.944	211	110	327	238	304	269	1.267	1.811	397	529
XI.	.	3.145	120	92	19.181	14.535	.	.	239	126	345	220	331	268	1.349	1.869	470	966
XII.	.	3.952	112	83	22.982	16.090	.	.	323	128	331	237	367	264	1.788	2.670	498	1.080
1947 I.	.	2.679	.	.	23.743	14.514	.	.	.	108	.	.	330	339	.	.	.	.
II.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	312	250	.	.	.	.

1) August bis Dezember. — 2) Mai bis Dezember. — 3) Einschl. Pacht- und Leih- und UNRRA-Lieferungen.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Monatsberichte, Jahrgang I bis XII (1927 bis 1938).

Beobachtungen der österreichischen und internationalen Wirtschaft in den Jahren 1927 bis 1938, 12 Bände.

Beiträge zur Konjunkturforschung

1. Geldtheorie und Konjunkturtheorie von Friedrich A. Hayek, 1929.
2. Börsenkredit, Industriekredit und Kapitalbildung von Fritz Machlup, 1931.
3. Preise und Produktion von Friedrich A. Hayek, 1931.
4. Kapitalbildung und Kapitalaufzehrung im Konjunkturverlauf von Erich Schiff, 1933.
5. Die Grenzen der Wirtschaftspolitik von Oskar Morgenstern, 1934.
6. Führer durch die Krisenpolitik von Fritz Machlup, 1934.
7. Kapital und Produktion von Richard von Strigl, 1934.
8. Internationale Kapitalbewegungen von Ragnar Nurkse, 1935.
9. Berechnung und Ausschaltung von Saisonschwankungen von A. Wald, 1936.
10. Prices in the Trade Cycle by Gerhard Tintner. Herausgegeben in Verbindung mit der London School of Economics and Political Science, Wien, 1935.

Beilagen zu den Monatsberichten

1. Berechnung des inländischen Anteiles von Löhnen, Gehältern und Soziallasten an den Gesteigungskosten der österreichischen Produktion, 24. Dezember 1932, 6. Jahrgang, Heft 12.
2. Ausschaltung von Saisonschwankungen mittels Lag-Korrelation von Franz J. Zrzavy, 26. Oktober 1933, 7. Jahrgang, Heft 10.
3. Die Verkürzung der Arbeitszeit als Krisenursache (auch in englischer Sprache erschienen) von Dr. Siegfried Camuzzi, 26. Jänner 1935, 9. Jahrgang, Heft 1.
4. Arbeitsmöglichkeiten durch Produktionssteigerung und Arbeitszeitverkürzung von Univ.-Doz. Dr. Hans Bayer, 26. Februar 1935, 9. Jahrgang, Heft 2.
5. Der Aufbau des österreichischen Arbeitsmarktes von Univ.-Prof. Dr. Richard von Strigl, 26. Juni 1936, 10. Jahrgang, Heft 6.
6. Grundsätzliches zur Berechnung des Produktionsindex von Dr. A. Wald, 26. Februar 1937, 11. Jahrgang, Heft 2.
7. Der Nachwuchs auf dem österreichischen Arbeitsmarkte von Univ.-Prof. Dr. Richard von Strigl, 26. Februar 1937, 11. Jahrgang, Heft 2.
8. Extrapolation des gleitenden 12-Monats-Durchschnittes von Dr. A. Wald, 25. November 1937, 11. Jahrgang, Heft 11.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES WIENER INSTITUTES FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Monatsberichte, Jahrgang XII bis XVII (1938 bis 1944)

Ausgewählte Aufsätze über Österreich aus den Monatsberichten:

- Wirtschaftsentwicklung in der Ostmark, 13. Jahrgang, Nr. 1.
- Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Ostmark und dem böhmisch-mährischen Raum. Ein geschichtlicher Rückblick. 13. Jahrgang, Nr. 4.
- Bericht über die Wirtschaftsentwicklung in der Ostmark, 13. Jahrgang, Nr. 4.
- Die Entwicklung des ostmärkischen Arbeitseinsatzes im Winter 1938/39, 13. Jahrgang, Nr. 4.
- Die öffentlichen Aufträge im Wirtschaftsaufschwung der Ostmark, 13. Jahrgang, Nr. 4.
- Entwicklung und Struktur des Verbrauches in der Ostmark, 13. Jahrgang, Nr. 4.
- Die Ostmark im großdeutschen Südosthandel, 13. Jahrgang, Nr. 5/6.
- Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in den ostmärkischen Gäuen, 13. Jahrgang, Nr. 5/6.
- Die Entwicklung der ostmärkischen Wirtschaft, 13. Jahrgang, Nr. 7.
- Die landwirtschaftliche Preisschere in der Ostmark, 13. Jahrgang, Nr. 7.
- Die Lage der Gebirgsbauern in der Ostmark, 13. Jahrgang, Nr. 7.
- Der tägliche Arbeitsweg in Oberdonau, 14. Jahrgang, Nr. 7/8.
- Wandlungen in der wirtschaftlichen Struktur der Bevölkerung der Ostmarkgaue, 14. Jahrgang, Nr. 9/10.
- Der Wohnungsbedarf in den Reichsgauen der Ostmark, 15. Jahrgang, Nr. 1/2.
- Der Wohnungsbedarf in Wien, 15. Jahrgang, Nr. 5/6.
- Das Wirtschaftsgefüge von Wien im Vergleich zu Hamburg und Berlin, 15. Jahrgang, Nr. 9/10.
- Landwirtschaftliche Bevölkerung und Vergewerblichung im Donauland, 16. Jahrgang, Nr. 3/4.

Ausgewählte Aufsätze über Südosteuropa aus den Monatsberichten:

- Die Zukunftsmöglichkeiten der Balkanwirtschaft, 13. Jahrgang, Nr. 7.
Die Entwicklung der südosteuropäischen Handelsbilanzen, 13. Jahrgang, Nr. 8.
Getreidewirtschaft und Handelsbilanzen im Südosten, 13. Jahrgang, Nr. 8.
Die Verkehrsmittel im Südosten und ihre Bedeutung für den Außenhandel, 13. Jahrgang, Nr. 9/10.
Das Bevölkerungsproblem in den Südostländern, 13. Jahrgang, Nr. 11/12.
Industrie- und Handelspflanzen im Südosten, 13. Jahrgang, Nr. 11/12.
Der gegenseitige Warenaustausch der Südostländer, 14. Jahrgang, Nr. 1/2.
Die Tabakwirtschaft in Südosteuropa, 14. Jahrgang, Nr. 1/2.
Wandlungen in der Forst- und Holzwirtschaft Südosteuropas, 14. Jahrgang, Nr. 1/2.
Probleme der Industrialisierung im Südosten, 14. Jahrgang, Nr. 3/4.
Die Viehwirtschaft im Südosten, 14. Jahrgang, Nr. 5/6.
Die Ausfuhr von Erzeugnissen der Viehwirtschaft aus dem Südosten, 14. Jahrgang, Nr. 7/8.
Stand und Möglichkeiten der Energieversorgung des südosteuropäischen Raumes, 14. Jahrgang, Nr. 11/12.
Hauptprobleme der bulgarischen Agrarpolitik, 15. Jahrgang, Nr. 5/6.
Gebiet, Bevölkerung und agrarische Wirtschaftszonen der Türkei, 15. Jahrgang, Nr. 7/8.
Hauptprobleme der türkischen Agrarpolitik, 15. Jahrgang, Nr. 11/12.
Der Reisanbau in Südosteuropa, 16. Jahrgang, Nr. 3/4.
Der türkische Bergbau und seine wirtschaftlichen Probleme, 16. Jahrgang, Nr. 5/6.
Die Wirtschaftsstruktur Albanien, 17. Jahrgang, Nr. 1/2/3.
Gemeinschaftsarbeit und Genossenschaftswesen in der Landwirtschaft Südosteuropas, 17. Jahrgang, Nr. 1/2/3.

Sonderhefte

- Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten und Löhne in Wien, Wien, 1941.
Die voraussichtliche Entwicklung des Wiener Hafenumschlages I. und II. Teil (II. Teil: Erwiderung auf die Stellungnahme der Reichsstelle für Raumordnung), Wien, 1941.
Die südosteuropäischen Eisenbahnen, Wien, 1942.
Die Bauxit- und Aluminiumwirtschaft in Italien, Wien, 1943.
Die Bauxit- und Aluminiumwirtschaft der südosteuropäischen Länder, Wien, 1943.
Stand und Möglichkeit der Energieversorgung der Slowakei, Wien, 1943.
Die Zuckerindustrie in Rumänien, Wien, 1944.
Die Zuckerindustrie in Ungarn, Wien, 1944.
Die Brauindustrie in Rumänien, Wien, 1944.
Stand und Möglichkeit der Energieversorgung Ungarns, Wien, 1945.

Wirtschaftskarten

- Die Wirtschaftsstruktur Jugoslawiens, Wien, 1941.
Die Wirtschaftsstruktur Rumäniens, Wien, 1941.
Die Wirtschaftsstruktur der Slowakei, Wien, 1941.
Die Wirtschaftsstruktur Ungarns, Wien, 1941.
Standorte der landwirtschaftlichen Erzeugung in der Türkei, Wien, 1942.
Die Wirtschaftsstruktur Bulgariens, Wien, 1944.
Die Wirtschaftsstruktur Albanien, Wien, 1944.

Sämtliche Publikationen der Jahre 1927 bis 1944 sind vergriffen. Belegexemplare der Arbeiten können in der Bibliothek des Instituts eingesehen werden.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Monatsberichte, Jahrg. XVIII, XIX und XX (1945, 1946 und 1947)

Sonderhefte

1. Gedanken zur Neuordnung der österreichischen Währung, Wien, 1945. (Vergriffen.)
2. Die Energiegrundlagen der österreichischen Wirtschaft, Wien, 1946.
3. Der Wiener Wohnungsbedarf und die Wohnbaufinanzierung, Wien, 1946.

Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet.
Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung“, Wien, I., Wipplingerstraße 34.
Präsident: Bundesminister Dr. h. c. Eduard Heigl, Wien, I., Stubenring 8-10
Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Franz Nemschak, Wien, XXVI., Peter-Rosegger-Gasse 27.
Carl Ueberreutersche Buchdruckerei und Schriftgießerei (M. Salzer), Wien, IX., Pelikangasse 1.